27. Jahrgang. Mittwoch, 10. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14822.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

V Kiel, 10. September. (Privattelegramm.) Das Panzergeschwader ist erst in verflossener Nacht 1½ Uhr hier eingetroffen. Der im „Berliner Tageblatt" bereits veröffentlichte telegraphische Bericht über ein gestern hier abgehaltenes „Flotten-Schlußmanöver" dürfte danach lediglich ein Phantasiestück sein.

Kopenhagen, 10. September. (W. T.) Der Dampfer „Alice" aus Hamburg, Capitän Jensen, der von Middlesborough nach Stettin mit einer Eisenladung fuhr, ist gestern im Holländerdyb (südlicher Theil des Sunds) gesunken, nachdem er auf einen Felsen gestoßen war. Die Mannschaft wurde gerettet, der Capitän ist ertrunken.

Rom, 9. Sept., Abds. (W. T.) In den von der Cholera inficirten Provinzen sind gestern — einschließlich der bereits aus der Stadt Neapel gemeldeten Fälle — zusammen 764 Erkrankungen und 347 Todesfälle an der Cholera eingetreten.

Paris, 9. Sept., Abds. (W. T.) Im Departement Ostpyrenäen sind gestern 15 Personen an der Cholera gestorben.

Madrid, 9. Sept., Abds. (W. T.) Aus der Provinz Alicante sind gestern 5 Cholera-Todesfälle gemeldet worden.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Amberg, 9. September. Der Kronprinz besichtigte gestern Nachmittag das Rathhaus und die Kirchen, Abends war die Stadt illuminirt, vor dem „Pfälzer Hof", wo der Kronprinz sein Absteigequartier genommen hatte, wurde demselben von der Bevölkerung eine glänzende Ovation dargebracht. Heute früh 7 Uhr ist der Kronprinz nach Nabburg und der Wiesmühle weitergereist, um dem Feldmanöver der dritten Division beizuwohnen.

Regensburg, 9. September. Der Kronprinz und der Prinz Heinrich trafen, vom Kriegsminister v. Maillinger begleitet, Mittags 1½ Uhr hier ein und wurden von dem Fürsten Thurn und Taxis empfangen. Nachdem die Begrüßung durch die Spitzen der Behörden stattgefunden, begaben sich die Prinzen unter enthusiastischen Hochrufen der Bevölkerung mit ihrem Gefolge nach dem Palais des Fürsten Thurn und Taxis zum Diner. Nach demselben ist eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Aussicht genommen.

Wiesbaden, 9. September. Die 38. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist heute Nachmittag feierlich eröffnet worden. Die Zahl der Theilnehmer an der Versammlung beträgt bereits mehr als 400, unter denselben befinden sich: Oberconsistorialrath v. d. Goltz aus Berlin als Vertreter des evangelischen Oberkirchenraths, Prälat Doll (Karlsruhe), Dr. Fricke (Leipzig), Dr. Rogge (Potsdam), Dr. Voigt (Königsberg), Superintendent Teutsch (Siebenbürgen), Asche (Wien), Prediger Herbst (Brüssel).

Wien, 9. Sept. Wie die „Polit. Corresp." meldet, findet am 11. d. M. aus Anlaß des Namensfestes des Kaisers von Rußland ein Galadiner bei Hofe statt, zu welchem der russische Botschafter Fürst Lobanoff mit dem gesammten Botschaftspersonale, ingleichen die zur Theilnahme an den österreichischen Manövern commandirte russische Offiziersdeputation Einladungen erhalten haben.

Bern, 9. Septbr. Wie verlautet, sollen die bisher zur Grenzsperre verwendeten italienischen Truppen heute Morgen von der Schweizergrenze zurückgezogen worden sein.

Paris, 9. Septbr. Eine Entscheidung des Ministers des Innern erklärt alle Provenienzen aus Spanien für verdächtig, gleichviel von welchem Ort des Landes sie kommen, oder wie ihr Patent beschaffen sei.

Petersburg, 9. Sept. Der Vicedirector des Polizeidepartements Durnowo ist zum interimistischen Director desselben ernannt worden.

Warschau, 9. Septbr. Der Kaiserin wurde gestern bei der Ankunft auf dem Bahnhofe von der Gemahlin des Generalgouverneurs im Namen der Damen der Stadt Warschau ein prachtvolles Bouquet überreicht. Bei der gestern Nachmittag stattgehabten Truppenrevue waren gegen 80 000 Mann in Parade aufgestellt. Zu dem morgen bei dem Generalgouverneur stattfindenden Balle sind auch an zahlreiche Bürgerfamilien der Stadt Einladungen ergangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. September.

Die gestern telegraphisch mitgetheilte Nachricht von dem **ersten Colonialconflict in Afrika**, dahingehend, daß die Toga-Neger sich Feindseligkeiten gegenüber Dr. Buchner, der jetzt als „provisorischer Gouverneur" des Kamerun-Gebiets bezeichnet wird, erlaubt hätten, kann nicht überraschen. Man erinnert sich aus früheren kaufmännischen Berichten, daß der englische Commissar, Herr Firminger, die Toga-Neger gegen die deutschen Firmen aufgeregt hatte und daß gerade diese Bedrohungen das Einschreiten der „Möwe" veranlaßten. Man nahm aber an, daß Firminger auf eigene Hand gehandelt habe. Ob diese Annahme richtig ist, muß zweifelhaft erscheinen, nachdem der Gouverneur von Quitta, wie behauptet wird, die von Herrn Dr. Nachtigal in Bageida aufgehißte deutsche Flagge wieder hat entfernen lassen. Die Engländer haben in diesem Falle gerade das gethan, dessen englische Blätter kürzlich die Deutschen beschuldigt hatten. Es wird sich zunächst darum handeln, welche Stellung die englische Regierung zu dieser Verletzung der deutschen Flagge einnimmt.

Der Hamburger Correspondent der „B. T." bemerkt zu diesen Vorkommnissen:

„Man darf dem Vorkommnisse in Kamerun, wie überhaupt Conflicten und Reibungen in einer Colonie nicht eine größere Bedeutung beimessen, als sie in Wirklichkeit haben. Daß die Neger die Tragweite der neuen Verhältnisse nicht sofort begreifen, kann man ihnen nicht verargen, dazu ist ihr politisches Verständniß zu gering; auch sorgen wohl Einflüsterungen von englischer Seite dafür, den Leuten die schwachen Köpfe vollends zu verdrehen. Ein paar Gläser Brandy genügen, um unter den Negern einen kleinen Tumult zu erregen. Ohne weitere Machtentfaltung ist da nicht zu imponiren; die Stationirung eines deutschen Kanonenbootes und die Ausschiffung einer Anzahl Marinesoldaten wird sich als durchaus nothwendig erweisen, um die „Könige" und ihre Unterthanen bei der guten Gesinnung zu erhalten.

Etwas anders liegt der Conflict in Bageida, falls es sich nicht um die Uebereilung eines subalternen Beamten à la Firminger, sondern um die Ausführung eines Befehles des Gouverneurs handeln sollte. Indessen — auch ein Gouverneur von Quitta ist zu desavouiren, und erst, wenn es nicht geschehen sollte, werden ernste Worte zwischen Berlin und London gewechselt werden. Da indessen „Mißverständnisse" bei colonialen Händeln eine bedeutende Rolle spielen, so ist es immerhin nicht unwahrscheinlich, daß sich die Flaggen-Affäre von Bageida als ein Mißverständniß herausstellen wird."

Jedenfalls werden diese der Aufhissung der deutschen Flagge so schnell folgenden Reibungen dazu beitragen, die Illusion herabzumindern, als würden wir uns unseres neuen Colonialbesitzes stets ruhig und ungestört erfreuen können und ohne alle Verwickelungen und Aergernisse wegkommen. Wie die Dinge jetzt um Kamerun und Bageida liegen, darf man um so gespannter sein auf die authentischen Aufschlüsse über die Vorgänge, die sich an der Küste von Angra Pequena bis Cap Frio abgespielt haben.

Die „Köln. Ztg." macht einen letzten verzweifelten Versuch, die Zustimmung der National-Liberalen zu dem conservativ-clericalen **Compromiß über das Unfallversicherungsgesetz** zu vertheidigen. „Die Nationalliberalen", sagt sie, „haben die Privatversicherung ebenso wenig preisgegeben, wie Herr Bamberger und Herr Richter die Zollfreiheit für Eisen und Getreide. Beide haben dort wie hier das Einzige gethan, was sie thun konnten, sie haben zu Gunsten derselben abgestimmt und wurden überstimmt." Sehr richtig. Die National-Liberalen haben, nachdem die Eisen- und Getreidezölle gegen ihre Stimmen beschlossen waren, den Zolltarif als Ganzes abgelehnt mit den Herren Bamberger und Richter; jetzt aber haben sie, nachdem u. A. auch die Privatunfallversicherung gegen ihre Stimmen beseitigt war, für das Gesetz als Ganzes gestimmt und damit, so viel an ihnen war, die Privatversicherung preisgegeben. Wenn die Sorge für den angeblich „hungernden" Arbeiter jede Rücksicht auf politische Grundsätze zurücktreten läßt, weshalb haben denn die Nationalliberalen nicht schon im Jahre 1881 den damaligen Beschlüssen der conservativ-clericalen Majorität zugestimmt, welche sogar die 14tägige Carenzzeit und das Anlageverfahren enthielten? Wenn der Zweck die Mittel heiligt, so müßten die Nationalliberalen sich schließlich auch mit dem Tabakmonopol als dem Patrimonium der Enterbten abfinden, wenn dasselbe behufs Durchführung einer Alters- und Invaliditätsversicherung gefordert würde.

Die Aufnahme, welche die geplante Organisation der **Gewerbekammern** in der Presse bis jetzt gefunden hat, läßt es kaum zweifelhaft erscheinen, daß der Einrichtung im Landtage so große Schwierigkeiten entgegentreten werden, daß ihre baldige Verwirklichung kaum zu erwarten sein dürfte.

Die Beunruhigung, welche vielfach in den deutschen Handelskreisen über Gefährdung der **deutschen Handelsinteressen in China** durch den französisch-chinesischen Conflict entstanden ist, ist wohl im Wesentlichen durch einen Hinweis auf die Vorkehrungen gemildert worden, welche die deutsche Regierung von langer Hand in den chinesischen Gewässern getroffen hat. Zwei Corvetten, mehrere Kanonenboote mit nahezu 40 Geschützen und ca. 1050 Mann Besatzung unter dem Commando des Capitäns zur See Paschen sind vorläufig dort stationirt und sollen demnächst noch eine Verstärkung erhalten. Wie es heißt, wäre das Geschwader auch angewiesen, erforderlichen Falles auch zum Schutze der Oesterreicher in China einzutreten.

Bei der Berathung der gestern im **belgischen** Senate eingebrachten Interpellation wegen der Ruhestörungen vom Sonntag wurde einstimmig und bei zwei Stimmenthaltungen folgende Resolution angenommen: „Der Senat mißbilligt energisch die Excesse, deren Schauplatz Brüssel am Sonntag gewesen, und geht zur Tagesordnung über." Zugleich machte der Minister des Innern davon Anzeige, daß der Gouverneur von Brabant und der Staatsprocurator mit der Einleitung der Untersuchung wegen der Ausschreitungen beauftragt worden seien und deutete dabei die Absicht an, zum Zweck der Verstärkung der Regierungsgewalt bei dem Entstehen von Unruhen Modificationen des Communal- und Provinzialgesetzes in Vorschlag zu bringen.

Für nächsten Sonntag war eine Manifestation der Lehrergenossenschaft in Brüssel beabsichtigt. Der Bürgermeister hat dieselbe jedoch in Anbetracht der herrschenden Erregung untersagt. Ein Theil der bei den Tumulten verhafteten Personen ist bereits wieder in Freiheit gesetzt worden.

Im Stadthause von Dublin trat am Sonnabend die **nationale Liga von Großbritannien** unter dem Vorsitz des Abgeordneten T. P. O'Connor zu ihrer Jahresversammlung zusammen. Die Liga verfolgt hauptsächlich den Zweck, das irische Element in England und Schottland bei Gemeinderaths- und Parlamentswahlen zur höchsten Geltung zu bringen. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte wurde in der Centralhalle des Stadthauses am Fuße der O'Connell-Statue ein öffentliches Meeting abgehalten, auf welchem T. P. O'Connor, Healy, Biggar und andere Mitglieder der irischen Partei im Unterhause sprachen. Die gehaltenen Reden waren meist sehr heftiger Natur. Justin M'Carthy meinte, das irische Volk würde nothgedrungen sich dem Despotismus eines Mannes wie Cromwell beugen, aber es könnte sich nicht den Druck solcher ärmlicher Schattenmänner wie Cowper und Spencer gefallen lassen. T. D. Sullivan sagte, wenn die irische Race Unabhängigkeit erlangt habe, würde sie die morschen Mauern des Dubliner Schlosses dem Erdboden gleichmachen und an dessen Stelle ein Standbild der irischen Freiheit oder einen Spielplatz für Kinder errichten. O'Connor und Healy prophezeiten, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo in Dublin ein irisches Parlament tagen werde.

Der außerordentliche englische Commissar Lord Northbrook und General Wolseley sind, wie aus Alexandrien telegraphirt wird, gestern daselbst an Bord der „Iris" angekommen. Sie wurden vom **ägyptischen** Ministerpräsidenten Nubar Pascha im Namen des Khedive empfangen und reisten dann sofort nach Cairo weiter. Es muß sich nun bald zeigen, ob sich die hochgespannten Erwartungen, die man an das Eingreifen dieser beiden Männer geknüpft hat, erfüllen werden. Die Vorbereitungen zur Nilexpedition nach Khartum, zu deren Oberbefehlshaber Wolseley ernannt ist, werden emsig weitergefördert. Die Militärbehörden haben nunmehr Saras, ein etwas oberhalb des Katarakts gelegenes Dorf, zur Basis der Nilexpedition anstatt Wady Halfa gewählt. Der Transport von Wady Halfa nach Saras wird per Eisenbahn erfolgen, wodurch der zweite Katarakt und sechs Meilen gefährliche Schifffahrt vermieden werden. Nach Saras sind bereits mehrere Truppenabtheilungen abgegangen, um sich hier in sogenannten „Nuggers" einzuschiffen und unverzüglich nach Dongola zu kommen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. Sept. Wir haben mitgetheilt, daß das Reiseprogramm des Kaisers für die Anwohnung der Manöver in den westlichen Provinzen mit dem 14. September beginne. An dieser Disposition ist bis zur Stunde nichts geändert. Dies hindert trotzdem nicht, daß der Kaiser für seine Person gerade in jenen Tagen eine anderweite Bestimmung trifft, zumal da es jetzt

---

∞ Die Jahresversammlung des gewerblichen Centralvereins für Westpreußen in Marienburg am 6. u. 7. Septbr.

II.

Der Morgen des Sonntags rief diejenigen, welche sich für das Zeichnen in den gewerblichen Fortbildungsschulen interessiren, zu einer Versammlung zusammen, welche um 9½ Uhr in der Aula der Bürgerschule im Namen der Direction des Centralvereins durch Prof. Dr. Nagel-Elbing eröffnet wurde. Schon am Sonnabend waren die Zeichnungen der westpreußischen Fortbildungsschulen übersichtlich geordnet ausgestellt worden und hatten auch zahlreichen Besuch angezogen. Hervorzuheben als ein Act der freundlichen Fürsorge ist die Thatsache, daß die sämmtlichen Schüler der Fortbildungsschule zu Löbau auf öffentliche Kosten zu der Ausstellung geschickt waren; Herr Justizrath Obuch dort nahm sich der jungen Leute aufs freundlichste an, sorgte für ihr leibliches Wohl und führte sie in die Gewerbe-Ausstellung und die Ausstellung der Zeichnungen, wo Director Jessen-Berlin ihnen die nöthigen Erläuterungen gab. Die Absicht, welche die Direction mit der Ausstellung der Zeichnungen und der sich an dieselbe knüpfenden Versammlung verfolgt, ist eine doppelte, einmal will dieselbe in dem Orte, an welchem die Ausstellung stattfindet, Interesse für das gewerbliche Zeichen erregen, indem gezeigt wird, wie Tüchtiges durch systematische Bildung der Handwerkerlehrlinge erreicht werden kann und dadurch sowohl die Meister erfreuen, auf ihre Lehrlinge zu wirken, als auch die Communen anregen, nicht müde zu werden in der sorgfältigen Pflege derartiger Schulen; — sodann sollen die einzelnen Schulen von einander lernen, sie sollen sehen, was die andern leisten, sie sollen die Erfahrungen über die befolgten Methoden austauschen und durch Berathung mit der ersten Autorität in diesem Fache, Director Jessen-Berlin, neue Anregungen heimbringen. Um den erstern Zweck zu erreichen, wird die Versammlung öffentlich abgehalten und es war auch eine große Anzahl Damen und Herren zusammengekommen; der Verlauf der Verhandlung zeigte aber, daß der zweite Zweck, welcher dem ersten wenigstens gleichwerthig ist, doch unter der Masse der Besucher leidet und es wird sich daher wohl empfehlen, für spätere Jahre eine Aenderung in dem Arrangement zu treffen, so daß die rein fachliche Besprechung der Zeichnungen und der befolgten Methoden im engsten Kreise der Zeichenlehrer stattfinde, während der allgemeine Theil auch vor versammelten Interessenten verhandelt werde. Die von Director Jessen-Berlin mitgebrachten Zeichnungen können und sollen auch nicht mit den Lehrlingszeichnungen der provinziellen Schulen in eine Kategorie gestellt werden; sie rühren meistens von Gesellen her, welche, in Fortbildungsschulen vorgebildet, nach Berlin in die großen Werkstätten kommen und die durch die Handwerkerschule gebotene Gelegenheit zu weiterer Fortbildung benutzen. Sie sind übrigens auch in Zeichenklassen entstanden, welche stets nur für ein bestimmtes Gewerbe eingerichtet sind und können auch aus diesem Grunde ganz besonders praktisch für dasselbe berechnet sein. Zeichnungen für Maler, für Lithographen, Graveure, für Mechaniker, für Schlosser waren es namentlich, welche Director Jessen diesmal mitgebracht hatte; dazu Hefte aus dem Zeichencursus für Lehrer und Wachsbossirübungen aus der Modellirklasse. Alle Arbeiten zeigten, eine wie hohe Stellung die Handwerkerschule in Berlin einnimmt und gaben somit das Ziel an, wonach auch in der Provinz zu streben sei. Von ganz besonderem Interesse war noch eine Sammlung von Lehrmitteln der Berliner Schule, welche lediglich aus Modellen bestanden, die aus den einzelnen Gewerben direct entnommen waren. Director Jessen besprach in längerem Vortrage die in seiner Schule befolgte Methode, welche im Wesentlichen darauf hinauskommt, daß die Vorzeichnungen möglichst verworfen und statt dessen nach der Natur, nach Modellen gezeichnet werde. Sodann wurden die einzelnen Schulen von ihren Leitern vorgeführt: Lehrer Dieball sprach über die Schule des Danziger Gewerbevereins, Frl. Solger über die Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Danzig, Maler Dahms über die Malerfachschule in Danzig und die Fortbildungsschule in Neustadt, Seminarlehrer Witt über die Fortbildungsschule in Löbau, welche namentlich durch die Anregung, die sie in der letzten Versammlung erhalten hatte, wesentlich gefördert ist und erhebliche Fortschritte gemacht hat, Director Cohn über die Modellirschule der Thonwaarenfabrik, Prof. Nagel über die Schule des Elbinger Gewerbevereins (die Schule der Elbinger Maler-Innung hatte nicht ausgestellt, und ebenso wurde die Elbinger Gewerbeschule für Mädchen vermißt), und nachdem Director Jessen eine Kritik der einzelnen Schulen daran geknüpft, in welcher er sich im Allgemeinen sehr anerkennend aussprach, wurde die Zeichen-Conferenz durch den Vorsitzenden mit dem Wunsche geschlossen, daß im nächsten Jahre wiederum ein Fortschritt in der Pflege des Zeichnens zu vermerken sein möge.

In dem um 11½ Uhr in derselben Aula eröffneten 5. westpreußischen Gewerbetage, in welchem Bürgermeister Hagemann-Danzig den Vorsitz führte, ergriff zunächst Bürgermeister Dr. Peucker-Marienburg das Wort, um die Versammlung zu begrüßen und dem Centralverein dafür zu danken, daß er Marienburg zum Versammlungsorte gewählt und dort die Gewerbeausstellung eingerichtet habe. Darauf gab der Vorsitzende ein kurzes Resumé über die Thätigkeit des gewerblichen Centralvereins in dem letzten Jahre und ertheilte dann dem Dr. Jessen-Berlin, Assistenten am kgl. Gewerbemuseum, das Wort zu einem Vortrage über Einrichtung und Benutzung kunstgewerblicher Museen. In etwa einstündiger hochinteressanter Rede entwickelte der Vortragende die Bedeutung, welche gewerbliche Museen auf die Ausbildung des Handwerks und der Kunstindustrie haben können und auch gehabt haben. Nachdem Frankreich schon im vorigen Jahrhundert, von Ludwig XIV. an, das Prinzip der Staatshilfe in der Förderung der Industrie durchgeführt hatte, ist Deutschland erst in diesem Jahrhundert gefolgt und der Grund, weshalb Süddeutschland den nördlichen Theil unseres Vaterlandes so lange Zeit in der Kunstindustrie überflügelt hat, liegt auch mit darin, daß es die Pflege und Förderung der Industrie durch Schulen und Museen weit früher in die Hand genommen hatte; seit der Gründung des Berliner Gewerbemuseums datirt auch der mächtige Aufschwung, den das Berliner Kunstgewerbe genommen habe. Nun geht der Vortragende auf die einzelnen Richtungen ein, in welchen ein Museum fördernd wirken könne, bespricht die Fabrikation von Möbeln, von Schmiedearbeiten, Gold- und Silbergeräthen, Bronzen, die Glas-, Textil-, Tapeten- und Buntdrucker-, die Korbwaaren-Industrie und geht näher auf die Fabrikation von Thonwaaren ein. Da die Provinz Westpreußen gerade so ausgedehnte Thonlager besitzt, ohne daraus die gewöhnliche Gebrauchswaare von Gefäßen herzustellen, so hatte der Vortragende eine Sammlung sogenannten „Bauerngeschirrs" mitgebracht und durch einige schöne Stücke aus dem Berliner Museum ergänzt und ging nun darauf ein, zu zeigen, daß durch Benutzung solcher guter Muster die Fabrikanten dahin kommen müßten, den Thon besser zu bearbeiten, die Formen zu verschönern, die Glasur zu verbessern und die Ornamentirung zu veredeln. Die Gebrauchswaare der Schweiz (Heimberg bei Thun) und vieler westländischen Fabriken zeige darin vortreffliche Vorbilder. Im weiteren entwickelte der Vortragende nun, daß die Museen nicht nur durch Herleihung guter Muster wirken könnten und müßten, sondern daß eine Menge anderer Mittel ihnen zur Verfügung ständen; Photographien mustergiltiger Stücke, Vervielfältigung durch Galvanoplastik, Einrichtung einer guten Bibliothek mit Sammlung von Zeichnungen, Vorträge vor Gewerbetreibenden wie vor großem Publikum, namentlich auch vor Damen würden das Interesse und Verständniß für Kunstgewerbe immer weiter fördern und Wander-Ausstellungen auf kleinere Städte wirken können. Aus allen diesen Gründen seien Gewerbemuseen in den Provinzen nothwendig, sie müßten die Centren sein, von denen die Strahlen auch bis in die kleinsten Städte hinleuchten könnten. Ihre Herstellung sei übrigens auch nicht so sehr kostbar, da sie sich nicht auf Anschaffung der theuren Originale zu beschränken brauchten, da Nachbildungen oft dieselben Dienste thäten und Musterstücke moderner Arbeiten dürften ihnen nicht fehlen. Ein wahres Muster für solche Museen sei das Hamburger, welches die Industrie der Stadt in unglaublicher Weise gefördert habe.

Mit dem Wunsche, daß es der Provinz Westpreußen recht bald gelingen möge, sich ein Gewerbemuseum einzurichten, schloß der Vortragende seine Rede. Nach einer Bemerkung des Schneidermeister P. Monath-Marienburg knüpfte Prof. Nagel-Elbing an den Vortrag einige Bemerkungen, in welchen er entwickelte, daß es für unsere Provinz garnicht zu schwierig sein würde, ein solches Museum einzurichten. Mit einer gewerblichen Mustersammlung sei bereits vorgegangen, aber bis jetzt nur in der Richtung, kunsthistorisch merkwürdige Originale zu sammeln, während künstlerisch werthvolle Nachbildungen noch nicht angeschafft seien. Danzig eigne sich zum Sammelpunkt für Antiquitäten so vorzüglich, da es selbst im Besitze herrlicher Schätze sei. Zunächst müsse man es unternehmen, in einer kunsthistorischen Aus-

feststeht, daß der Kronprinz den Kaiser bei den Feldmanövern des 7. und 8. Armeecorps vertreten wird, so daß der Kaiser vor dem 18. oder 19. d. in den westlichen Provinzen nicht einzutreffen braucht.

Berlin, 9. September. Was Hr. Windthorst bezweckte, als er auf der Katholikenversammlung in Amberg den Gedanken aussprach, zur Wahrung der Rechte der deutschen Katholiken müsse im Reiche ein besonderer Ausschuß unter Vorsitz Baierns eingesetzt werden, ist leicht zu errathen. Wenn die baierischen Katholiken, welche auf der Versammlung naturgemäß am zahlreichsten vertreten waren, sich durch diese ihrem Staate zugedachte Rolle geschmeichelt fühlten, so war es ziemlich gleichgiltig, ob der Vorschlag an sich ausführbar ist oder ob die baierische Regierung Neigung hat, sich als Schutzmacht auch der preußischen Katholiken feiern zu lassen. Wo man überhaupt von dem Vorschlage Windthorst's Notiz genommen, hat man sich damit begnügt, an die Thatsache zu erinnern, daß Baiern ein paritätischer und kein katholischer Staat ist. Merkwürdiger Weise fühlt die „Kreuz-Zeitung" das Bedürfniß, sich mit diesem sonderbaren Gedanken des Führers des Centrums zu beschäftigen und darauf aufmerksam zu machen, daß der „katholische Ausschuß" zwecklos sein würde, wenn die Competenz des Reiches nicht auf die kirchenpolitischen Fragen ausgedehnt würde. Die „Kreuzztg." beeilt sich, gegen eine so weitgehende Einmischung des Reiches in die Gesetzgebung der Einzelstaaten zu protestiren. Diese partikularistische Regung des preußischen Hochkirchenthums ist nicht ohne Interesse.

Auch in anderer Hinsicht scheint in der „Kreuzztg." die gouvernementale Strömung stärker zu werden. Sie hat zwar den Entschluß der Conservativen im Kreise Duisburg, gleich im ersten Wahlgange das zu thun, was sie im zweiten ohnehin würden thun müssen, bitter getadelt; aber den ultramontanen Blättern gegenüber, welche mit Repressalien drohen, wirft sie die Frage auf, was denn die Conservativen in Wahlkreisen thun sollten, wo Nationalliberale und Freisinnige sich gegenüberständen, wobei sie freilich die Hauptsache verschweigt, nämlich daß es sich im Wahlkreise Duisburg zunächst nicht um den Kampf zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen, sondern zwischen Nationalliberalen und Ultramontanen handelt.

* In dem Befinden des Prinzen Adalbert, des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm, ist, wie die „Ptsd. Z." erfährt, insofern eine Verschlimmerung eingetreten, als im Munde Anzeichen von Schwämmchen sich zeigen.

* Der General-Lieutenant v. Drigalski, bisher Commandeur der 19. Division, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als General der Cavallerie mit Pension zur Disposition gestellt.

* Von dem Redacteur der „Pol. Wochenschrift" erhält die „Voss. Ztg." folgendes Schreiben:

„Erst nach der Drucklegung unserer heutigen Nummer kam uns Ihre No. 411. zu Gesicht, worin Herr Paul Lindau dementirt, daß er die Bekanntschaft des Director Dr. Prowe mit Herrn Reichstagsabg. Liebknecht vermittelt habe. Wir hatten allerdings für unsere Notiz keine bessere Quelle, als die Wahrheitsliebe des Herrn Prowe. Wir konnten indessen unmöglich annehmen, daß die gelegentliche Angabe Prowe's, daß ihm „Lindau vor 16 Jahren spöttelnd in Wien Liebknecht vorgestellt", ebenfalls erfunden wäre, da uns schlechterdings kein Grund einleuchtete, weshalb Hr Prowe gerade diesen für den Fall durchaus unerheblichen Nebenumstand erfunden haben sollte. Uns schien er jetzt nur erwähnenswerth, weil mehrere Blätter Herrn Prowe durchaus zu einem socialdemokratischen Parteigänger zu stempeln versuchten, während wir nur einen gelegentlichen persönlichen Verkehr zwischen den Herren Liebknecht und Prowe voraussetzen zu dürfen glaubten. Selbstverständlich hat uns jede Absicht fern gelegen, Hrn. P. Lindau irgend ein „Mißvergnügen" bereiten zu wollen — aus der rein gesellschaftlichen Form einer Vorstellung gegen den Vorsteller Recriminationen herzuleiten, die sich auf die späteren Beziehungen zwischen den Vorgestellten gründen, kam uns nicht in den Sinn."

* Im 8. Potsdamer Wahlkreis (Brandenburg a./H.) haben die Nationalliberalen ihren Reiseredner Dr. Jerusalem aufgestellt. Die Deutschfreisinnigen haben, da der bisherige Abgeordnete, Bürgermeister Hammer, ein Mandat nicht annimmt ihren Candidaten noch nicht aufgestellt. Herr Dr. Jerusalem ist also nicht, wie in der „Nat.-Ztg." zu lesen, an Stelle Hammers, sondern gegen den freisinnigen Candidaten aufgestellt.

---

stellung in Danzig zusammenzutragen, was die Provinzen Ost- und Westpreußen an Kunstschätzen besitzen; es würde ein überraschendes Resultat sich ergeben und die Ausstellung würde große Zugkraft ausüben. Der große Vortheil würde aber der sein, daß man sehen würde, in welchen Händen solche interessanten Gegenstände seien, um sie später für das Museum entweder erwerben oder gelegentlich leihweise erhalten zu können. Eine solche Ausstellung würde nicht nur sehr interessant und lehrreich, sondern auch für das Museum von größtem Nutzen sein. Sodann aber weise die entfernte Lage unserer Provinz von den Industriecentren, wo das Kunstgewerbe blühe, darauf hin, mustergiltige Erzeugnisse der Gegenwart anzukaufen, um sie hier auszustellen. Jeder Handwerker Mittel- und Süd-Deutschlands könne für geringes Geld eine der Hauptstätten des Kunstgewerbes erreichen; Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Karlsruhe, Darmstadt, Stuttgart, Nürnberg, München haben ihre Kunstgewerbemuseen und seien von den umliegenden Städten leicht zu erreichen, unsere Handwerker müßten erst die weite Reise wenigstens bis Berlin machen, um mustergiltige Sachen, die eben modern sind, zu sehen. Daher müßte die Provinz wenigstens an einem Orte Gelegenheit geben, das Neueste, was es in den in unserer Provinz blühenden Industriezweigen giebt, zu sehen, damit die Handwerker danach ihren Geschmack bilden und mit der Zeit mitgehen könnten. Es sei daher eine dankenswerthe Aufgabe für den gewerblichen Centralverein, in diesem Sinne zu wirken und die Provinz könne ein solches Vorgehen mit Recht erwarten. Hierauf sprach der Vorsitzende einige Worte des Dankes an die Anwesenden und schloß den Gewerbetag mit dem Wunsche, daß die nächste in Graudenz stattfindende Versammlung eine ebenso rege Betheiligung finden möge.

Nachdem darauf die Spitzen der Behörden, das Ausstellungs-Comité und die Direction des Centralvereins sich nach dem Ausstellungsplatze begeben hatte, fand die Prämiirung der Aussteller statt, worauf sich die Gesellschaft nach Köpke's Hotel begab, um mit einem Diner die nicht ganz leichte Arbeit der Tage zu beschließen. Auf den dem Kaiser von Herrn Regierungsrath Kägler dargebrachten Toast folgten der Trinksprüche viele und die Gesellschaft blieb in heiterem Zusammensein einige Stunden vereinigt, bis die Züge die Gäste nach allen Seiten hin auseinanderführten. Manches Samenkorn ist auch während dieser Versammlungen gestreut worden, welches für die gewerbliche Entwickelung unserer Provinz noch gute Früchte tragen kann.

---

* Herr Ludwig Löwe hat, wie wir mitgetheilt haben, dem Vorwurfe des Hofpredigers Stöcker gegenüber, daß er bis heute die Antwort schuldig geblieben sei auf eine Anfrage Minnigerode's nach den „bezahlten Subjecten", von denen er gesprochen hatte, die Erklärung abgegeben, daß er dem Herrn v. Minnigerode eine Anzahl der verlangten Namen sofort mitgetheilt und daß dieser durch die ertheilte Auskunft befriedigt gewesen ist. Dazu schreibt nun der „Reichsbote":

„Gegenüber dieser Erklärung haben wir von Herrn Hofprediger Stöcker die Mittheilung erhalten, daß er auf vielfaches Anfragen bei Herrn v. Minnigerode jedesmal die Antwort empfing, Herr Löwe habe keine Personen genannt. Herr v. Minnigerode wird ja darüber die beste Auskunft geben."

England.

A. London, 8. Septbr. Gladstone fuhr am Freitag von Invercauld, wo er der Gast des Obersten Farquharson ist, begleitet von seiner Gattin und der Gräfin von Dalhousie, nach dem 15 Meilen entfernten Balmoral und stattete der Königin einen mehrstündigen Besuch ab. — Die königl. Yacht „Osborne" hat Befehl, nächsten Donnerstag von Portsmouth nach Port Victoria (Sheerneß) abzugehen, um am Sonnabend daselbst die deutsche Kronprinzessin und deren drei Töchter an Bord zu nehmen und nach Vlissingen zu führen.

Amerika.

ac. Newyork, 6. Sept. Die Petroleum-Börse befand sich heute in großer Aufregung und die Baisse beherrschte das Geschäft. Gerüchte, daß die Combination der Producenten sich aufgelöst habe, begleitet von Baissemeldungen von den Oelfeldern, drückten die Preise und verursachten eine panikartige Stimmung und starke Realisationen. Die jüngste scharfe Avance der Getreidepreise ist Befürchtungen wegen des Eintritts von Frost in der Getreidezone zuzuschreiben — In Berthier bei Quebeck soll die Rübenzucker-Industrie wieder in's Leben gerufen werden. Vor einigen Jahren mußte die Fabrikation von Rübenzucker Mangels an Rohmaterial eingestellt werden.

Danzig, 10. September.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 11. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwachen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter. Dauer der herrschenden Witterung wahrscheinlich.

* [Sanitäts-Commissionen.] Angesichts der Verheerungen, welche die Cholera jetzt in Italien anrichtet, dürfte es angezeigt sein, auf die seitens der hiesigen Polizeibehörde ergriffenen Maßnahmen mit dem Wunsche hinzuweisen, daß denselben seitens des Publikums diejenige Unterstützung und Förderung zu Theil werden möge, welche jene Maßnahmen allein wirksam machen können. Nachdem bereits Ende Juli cr. seitens des Herrn Polizei-Präsidenten in Gemäßheit des Sanitäts-Reglements vom 6. August 1835 eine Sanitäts-Commission für den Bezirk der ganzen Stadt gebildet war, unter deren Mitgliedern hier nur die Herren Oberbürgermeister v. Winter, Stadtrath Helm, Dr. Semon, Dr. Loch, Oberstlieutenant v. Benigsen, Oberstabsarzt Dr. Lentze genannt sein mögen, ist der Polizeipräsident im Einverständniß mit dem Gutachten dieser Sanitäts-Commission während des vorigen Monats zur Bildung von Special-Commissionen im Anschluß an die locale Begrenzung der Polizei-Reviere geschritten, deren Einberufung das gedachte Sanitäts-Reglement für größere Städte in Aussicht nimmt und in das Ermessen der Polizeibehörde stellt. Diese Special-Commissionen treten unter Vorsitz des betreffenden Revier-Polizei-Commissarius zusammen und bestehen aus einem oder mehreren von der Polizeibehörde ernannten Aerzten und mehreren von der Stadtverordneten-Versammlung erwählten Mitgliedern. Die hiesigen Special-Commissionen, deren Zusammensetzung bereits vor mehreren Wochen von uns mitgetheilt ist, haben sich in den letzten Tagen constituirt und zum Theil ihre Thätigkeit aufgenommen. Dieselbe besteht im Wesentlichen darin, die sanitären Zustände der einzelnen Grundstücke an Ort und Stelle zu untersuchen, die Mängel festzustellen und sich gutachtlich der Polizeibehörde gegenüber darüber zu äußern, wie die letzteren am sichersten, schnellsten und praktischsten zu beseitigen sind. Wenn diese Gutachten auch die Polizeibehörde nicht binden, so ist doch einleuchtend, daß die Behörde in der Regel sich den Vorschlägen der Commissionen ohne weitere Nachprüfung anschließen und denselben durch schleunige polizeiliche Verfügungen, Androhung von Zwangsmaßregeln und Strafen und prompte Execution in nachdrücklichster Weise Geltung verschaffen wird. Es liegt daher im Interesse der Hausbesitzer, wenn sie den Weisungen der Sanitäts-Commissionen, soweit sie sofort ausführbar sind, ohne Weiteres Folge geben, da die polizeilichen, bekanntlich mit Weiterungen und Unannehmlichkeiten verknüpften Maßnahmen nach Ablauf der von den Sanitäts-Commissionen für angemessen erachteten Fristen nicht lange auf sich warten lassen werden. Als selbstverständlich wird vorausgesetzt, daß der Sanitäts-Commission bereitwilligst der Zutritt zu den Grundstücken und den einzelnen Räumen, deren Besichtigung sie wünscht, zu gestatten ist, da abgesehen davon, daß dieselbe in der Regel von einem in der Ausübung seines Amtes befindlichen Polizei-Beamten begleitet sein wird, die Mitglieder der Sanitäts-Commission in Ausübung der ihnen durch das Gesetz und die Polizeibehörde übertragenen Functionen unter dem Schutze des § 113 des Straf-Gesetz-Buches stehen, ein Widerstand gegen sie mithin als Widerstand gegen die Staatsgewalt angesehen wird. Diese Betrachtung erübrigt sich indessen, da wohl anzunehmen ist, daß das Publikum in Anerkennung der Nothwendigkeit und Nützlichkeit dieser lokalen Untersuchungen und in Würdigung des gemeinnützigen Sinnes der Mitglieder der Sanitäts-Commissionen, welche bereitwillig und uneigennützig ihre Zeit und ihre Kräfte dem gemeinen Wohle widmen, denselben vielmehr in der bereitwilligsten Weise entgegenkommen und sie nach allen Kräften unterstützen wird.

* [Vorsichtsmaßregeln.] Für den Fall einer weiteren Annäherung der Cholera ist bei den königl. Eisenbahnverwaltungen die Anordnung getroffen worden, daß an den Grenz-Uebergangsstationen und an noch näher zu bestimmenden Haupt-Knotenstationen der Eisenbahn die Reisenden in den Coupés einer Besichtigung durch Aerzte unterzogen werden und Personen, welche an der Cholera erkrankt oder der Erkrankung verdächtig sind, von der Weiterfahrt auszuschließen sind. Die von der Reise ausgeschlossenen erkrankten Personen sollen in die Räume, welche bereits im Voraus für ihre Pflege bestimmt sind, untergebracht werden. Die Beamten der Eisenbahnverwaltung haben die mit der Besichtigung der Reisenden beauftragten Aerzte, sowie die errichteten Sanitätscommissionen nach Kräften zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß einer Störung des Verkehrs und einer Belästigung der Reisenden nach Möglichkeit vorgebeugt werde. Wenn während der Fahrt Cholerafälle unter den Reisenden eintreten sollten, so hat der Zugführer davon auf der nächsten Station dem Stationsvorsteher ungesäumt Meldung zu erstatten. Die erkrankten Personen werden dann sofort in die dazu bestimmten Räume übergeführt und wird für ärztliche Hilfe gesorgt.

* [Domchor-Concerte.] Mit Genehmigung des Kaisers wird, wie man der „Tgl. Rundsch." mittheilt, der Berliner königl. Domchor in den Michaelisferien in Posen, Danzig, Königsberg und Marienburg (im Remter) concertiren.

* [Plötzlicher Tod.] Beim Verlassen eines Gesindevermiethungs-Bureaus in der Heil. Geistgasse stürzte heute Vormittag ein Dienstmädchen plötzlich auf der Straße nieder und verstarb auf der Stelle. Der hinzukommende Polizeibeamte konnte nur noch den Transport der Leiche nach dem Leichenhause auf dem Bleihofe anordnen.

* [Unglücksfall.] Von einem bedauerlichen Unfalle wurde gestern der Arbeiter Komoß auf dem Schiffe „Rival" aus Kiel betroffen. Er war im Raume beschäftigt, in welchem ein Stapel Sleepers aufgestellt war. Durch das Hin- und Herwiegen des Schiffes fiel der Stapel um und es traf ein Sleeper den linken Unterschenkel des K. so unglücklich, daß das Schienbein gebrochen wurde. K. wurde sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

[Polizeibericht vom 10. September.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Sattler, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 2 Dirnen wegen Sachbeschädigung, 1 Schuhmacher wegen Widerstandes, 1 Dirne wegen Erpressung, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 14 Dirnen. — Gestohlen: Ein grauer Frauenrock. — Verloren: 1 Elfenbein-Brosche mit Figuren und Fassung; abzugeben auf der Polizeidirection hier. — Gefunden: 1 Paar Strümpfe gez. K. 5, auf dem Kirchhof zum Heil. Leichnam 1 weißes Taschentuch gez. H. L, auf der Promenade nach Petershagen ein Paar weiße baumwollene Strümpfe gez. K. 5, auf der Krämergasse eine goldene Brosche mit Stein; abzuholen von der Polizeidirection hier.

Vermißt wird seit dem 5. d. Mts. der Lehrling Eduard Lonkfrewski. Bekleidet war derselbe mit grauer Jacke, grauer Hose und grauem Hut. Lonkfrewski hat blondes Haar und ist schwächlich.

* Aus dem Kreise Carthaus. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Thurmberges bei Schönberg auf ein Fuhrwerk, in welchem der Gensdarm Friese saß, scharf geschossen. Die Ladung bestand, wie die Untersuchung jetzt ergeben hat, aus Schroot und gehacktem Blei und es erhielten der Gensdarm 36, der Kutscher 27 einzelne Verwundungen durch Schrootkörner und Bleistückchen. Beide liegen bedenklich darnieder. Als des Attentats dringend verdächtig ist ein Arbeiter aus Schönberg verhaftet worden.

ph. Dirschau, 10. September. Am Schlusse des vorigen Jahres war in einer zahlreich besuchten Versammlung die Absendung einer Petition an den Minister für Handel und Verkehr beschlossen worden, in welcher um Erleichterung der Weichselpassage bei Dirschau gebeten werden sollte, da die hiesige Eisenbahnbrücke nur verschwindend kurze Zeit dem Wagenverkehr geöffnet sei. Die Petition scheint Gehör gefunden zu haben, denn es ist vor einiger Zeit in Betreff eines Unternehmers, der eine fliegende Fähre bei Dirschau einrichten wollte, eine Anfrage hierher ergangen, in welcher sich der Minister bereit erklärt, eventuell die Instandsetzung und Instandhaltung der Anfahrwege auf den Staat zu übernehmen. Gerade dieses ist aber eine wichtige Concession, da der durch den jenseitigen breiten Außendeich führende Weg fast jährlich durch das Weichselhochwasser zerstört wird und also hohe Kosten verursacht. Ist nun eine Fähre auch nicht das Ideal einer Flußpassage, so würde für Dirschau und den benachbarten Theil des großen Werders doch schon hierdurch eine bedeutende Verkehrserleichterung bewirkt werden gegenüber den jetzigen Zuständen. Natürlich sieht man hier mit Spannung dem endgiltigen Bescheide des Ministers entgegen.

Elbing, 9. Sept. Nach der „Erml. Ztg." ist nunmehr Hr. v. Puttkamer-Plauth definitiv als conservativer Candidat für die Reichstagswahl im Kreise Elbing-Marienburg aufgestellt. Das clericale Blatt stellt demselben die Unterstützung der Centrumspartei in sichere Aussicht, da Hr. v. Puttkamer „bezüglich des Culturkampfes sich zu weitgehenden Zusagen bereit erklärt." (Im Wahlkreise Rosenberg-Löbau wird wahrscheinlich auch Herr v. Puttkamer-Plauth candidiren, da Graf Dohna, der bisherige conservative Vertreter des Wahlkreises, seine Wiederwahl angeblich nicht wünscht. Vielleicht ist Hr. v. Puttkamer dort auch den Polen ein genehmer Candidat.) — Heute trafen nach der „Elb. Ztg." per Bahn einige hundert Centner norwegisches Eis für eine hiesige Brauerei ein. — Der landwirthschaftliche Verein Elbing C. hat im Gegensatz zu einem anderen der vier hiesigen landwirthschaftlichen Vereine den Beitritt zu der Riesenburger Petition um Erhöhung der Getreidezölle rundweg abgelehnt.

K. Rosenberg, 9. September. Die hiesige Sanitäts-Commission giebt sich zwar die größte Mühe, die rothe Ruhr zu bekämpfen, die Stadtcommune stellt Desinfectionsmittel Jedem sogar unentgeltlich zur Verfügung, aber dennoch wüthet diese tückische Krankheit unter Jung und Alt und fordert ihre Opfer. Am meisten leidet der Schulunterricht, weil sowohl eine Anzahl Schüler erkrankt ist, sodann aber sämmtliche Schüler, deren Angehörige oder Hausgenossen an der Ruhr leiden, vom Schulbesuche dispensirt werden müssen. — An der Seminar-Conferenz in Marienburg werden sich sämmtliche hiesige Lehrer betheiligen. — Gestern wurde vielen hiesigen Hausbesitzern folgende gedruckte Strafverfügung zugestellt: Sie haben am 2. d. Mts. den Rinnstein vor und hinter Ihrem Wohnhause nicht gereinigt resp. gewaschen. Die Uebertretung wird bewiesen durch die amtliche Anzeige des Polizei-Sergeanten P. vom 2. d. M. Es wird deshalb gegen denselben auf Grund des § 8 der Rosenberger Straßenreinigungs-Ordnung eine Geldstrafe von „Eine Mark" oder „1 Tag Haft" festgesetzt. Sollten Sie sich durch diese Straffestsetzung beschwert fühlen, so können Sie auf richterliche Entscheidung antragen" ꝛc. Ob die betreffenden Hausbesitzer irgend welche Schritte thun werden, um den pflichteifrigen Polizeibeamten vor der demselben angedrohten Strafe zu bewahren? — Der hier internirte Einbrecher Gronwald aus Danzig, Genosse des wiederergriffenen Klink, versuchte ebenfalls durch Abbrechen des Ofens in seiner Zelle aus dem Gefängnisse zu entwischen, er wurde aber überrascht, mit Mühe überwältigt und in Eisen gelegt.

ꝺ Marienwerder, 9. Sept. Nach den Angaben, welche in der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins über den Ausfall der Ernte gemacht wurden, scheint der Ertrag innerhalb des Vereinsbezirks nicht so günstig zu sein, als man bisher glaubte annehmen zu dürfen. Eine Mittelernte wie gewöhnlich zu 100 angenommen, wurde der Ertrag von Mohn auf 100, Kümmel 100, Senf 100, Futterrüben 90, Zuckerrüben 65, Kartoffeln in der Niederung auf 75, auf der Höhe 60, Wrucken 15, Zwiebeln 100, Klee 150, Heu 100, Lupinen 70, Weizen 95, Roggen 100, Gerste 75, Hafer auf 0 angegeben. — In derselben Vereinssitzung hob Herr Landrath Müller hervor, daß die Unterstützungsbeiträge für die Weichselüberschwemmten nicht so reichlich eingegangen seien um als ausreichend bezeichnet werden zu können Es bestehe deshalb die Absicht, Naturaliensammlungen vorzunehmen, von denen man sich im Hinblick auf die nicht ungünstige Ernte einen guten Ertrag verspreche. Zu Anfang Oktober wird eine gemeinschaftliche Sitzung der sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereine des Kreises stattfinden, in der die Zeichnungen vorgenommen werden sollen. — Ein Schwindler, der unter dem Vorgeben, ein mit der Verfolgung eines Verbrechers beauftragter Polizeibeamter aus Posen zu sein, zunächst in Mewe, dann hier verschiedene Zechprellereien verübt hatte, ist gestern in Graudenz verhaftet worden.

* Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens sind ernannt worden: Rittergutsbesitzer v. Lücken auf Benedien (Kr. Mohrungen), Rittergutsbesitzer v. Simpson auf Nettienen (Kreis Insterburg), Hauptmann und Compagnieführer bei der Unteroffizierschule zu Marienwerder Max v. Kleist, Hauptmann und Compagnie-Chef beim Cadettenhause zu Kulm Hans v. Westernhagen, Regierungs-Assessor v. Kitzing zu Cöslin, Kreisgerichtsrath a. D. v. Köppen zu Cöslin, Corvetten-Capitän z. D. Günther v. Zitzewitz auf Groß-Crien bei Raths-Damnitz.

Thorn, 9 Sept. Die Wahl-Agitation ist nun in unserem Reichstags-Wahlkreise bis zur Aufstellung von Candidaturen gediehen. Am Sonntag war zu Kulmsee polnische Wahl-Versammlung; dieselbe war stark besucht und es wurde in derselben als Reichstags-Wahl-Candidat wieder Herr v. Sczaniecki aufgestellt. — Nachdem gestern eine Inspicirung der Weichsel von der Mündung bei Neufähr bis Pieckel sowie der Nogat durch den Ober-Baurath Kozlowski-Berlin stattgehabt, fand heute von hier aus eine Bereisung der Weichsel durch denselben Herrn und mehrere Wasserbau-Beamte statt. Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen, welcher dazu gleichfalls erwartet wurde, nahm nicht Theil. (Th. Z.)

ß. Pillau, 9. Sept. Nunmehr steht auch die schon so lang ersehnte Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Fischhausen-Palmnicken bevor. Der Landrath Kuhn zu Fischhausen macht den Kreisbewohnern bekannt, daß Freitag, den 12. d. Mts., nach Ankunft des Zuges von Königsberg, welcher um 9 Uhr 43 Minuten in Fischhausen eintrifft, die von dem Regierungs-Präsidenten beauftragte Deputation die qu. Strecke zum Zwecke der landespolizeilichen Abnahme bereisen wird. Sobald die Bahnstrecke dem Fremdenverkehr übergeben wird, ist uns auch die Bereisung des Samlandes bedeutend erleichtert, welche bisher stets bedeutende Kosten verursachte.

Königsberg, 9. Sept. Die Ausstellung und Wanderversammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenwirthe wurde heute in dem Flora-Etablissement auf den Hufen feierlich eröffnet. Ober-Präsident v. Schlieckmann vollzog als Ehrenpräsident die Eröffnung mit einer begrüßenden Ansprache, welcher sich die Begrüßung Namens der Stadt Königsberg durch Oberbürgermeister Selke anschloß. Die Ausstellung wurde sehr zahlreich besucht. Die Prämiirung konnte heute noch nicht vollzogen werden, nur die beiden Staatspreise von je 100 ℳ wurden vertheilt. Dieselben erhielten der Bienenwirth W. Günther in Gispersleben (Thüringen) für „ein italienisches Edelvolk in doppelwandiger Lagerbeute" und Hauptlehrer Blank aus Goldschmiede für einen „honigreichen Mobilstock".

Romehnen (Kreis Gerdauen), 7. Sept. In nächster Nähe des Dorfes Gerkiehnen brennt seit einigen Tagen ein ziemlich ausgedehnter Torfbruch. Bis jetzt sind von Gebäuden nur ein Insthaus und ein Stall abgebrannt, doch bei dem herrschenden starken Südostwinde ist Gefahr für das ganze benachbarte Dorf vorhanden, dessen Gebäude noch theilweise mit Stroh gedeckt sind. Ein Stück Wald mit ziemlich altem Holzbestand, vom Besitzer bis jetzt sehr geschont, ist theilweise vernichtet Man sagt, das Feuer sei durch Unvorsichtigkeit von Hirten entstanden, doch besteht ja auch die Gewohnheit, derartige flache Torfbrüche durch Anzünden rascher zu Wiesen und Ackerland nutzbar zu machen. (K. H. Z.)

§ Bromberg, 9. Septbr. Unter außerordentlich lebhafter Theilnahme der Gemeindemitglieder fand heute gegen Mittag die feierliche Einweihung der hierselbst neu erbauten Synagoge statt, die, im maurischen Stile ausgeführt, in ihren harmonischen Linien einen hervorragenden monumentalen Schmuck unserer Stadt bildet. Die Herstellungskosten des Baues, den der Regierungs-Baumeister Muttray leitete, betragen über 200 000 ℳ. In besonders feierlicher Weise wurde die Ueberführung der Thorarollen aus dem alten Gemeindehause nach der neuen Synagoge vollzogen. An der Feier nahmen die Spitzen der Behörden, Vertreter der Presse und andere geladene Gäste, darunter zahlreiche Rabbiner und Kantoren aus benachbarten Orten Theil. Die Pforten des neuen Tempels wurden unter dem üblichen Ceremoniell durch den Regierungspräsidenten v. Tiedemann geöffnet. Der zur Feier geladene Oberpräsident v. Günther war behindert an derselben Theil zu nehmen. Nach der geistlichen Feier, während welcher Rabbiner Dr Gebhardt die Festrede hielt und von einem gemischten Chor mit Orchesterbegleitung mehrere Psalmen gesungen wurden, fanden in Moritz' Hotel und im Schützenhause Festessen statt.

Vermischtes.

Berlin, 9. Septbr. Dr. phil Brecher, Professor und Oberlehrer an dem Sophien-Realgymnasium, Docent an der kgl. Kriegsakademie und conservativer Candidat des 3. Berliner Wahlkreises, hat es bekanntlich fertig gekriegt, sich seinen Wählern durch einen unqualificirbaren Ausfall gegen die Pankower Villenbesitzer zu empfehlen. Nach dem übereinstimmenden Bericht der verschiedenen Blätter hat der Herr Professor in seiner Wahlrede sich dahin ausgelassen, daß die Steinklopfer am Wege nach Pankow ihm lieber seien, als die Villenbesitzer von Pankow, welche das Zuchthaus mit dem Aermel gestreift und sich an ungerechtem Gut bereichert haben. Wenn nicht Alles trügt, dürfte diese geschmackvolle Leistung des Herrn Professors noch weitere Folgen nach sich ziehen, denn nach einer den Berliner Zeitungen zugehenden Mittheilung wird augenblicklich bei einzelnen der Pankower Villenbesitzer die Frage erwogen, wie sich ein gemeinschaftliches Vorgehen ermöglichen läßt, um den Herrn Professor ob dieser leichtfertigen Aeußerung zu stellen. In der That ist es bisher wohl noch nicht dagewesen, daß Jemand in einer Wahlrede „die Villenbesitzer" eines mit Namen bezeichneten Ortes schlankweg als Leute bezeichnet, die hart das Zuchthaus gestreift haben. Und wer sind denn nun „die Villenbesitzer von Pankow", die Hr. Prof. Brecher so allgemein als Zuchthauscandidaten hinstellt? Schlagen wir den Adreßkalender nach, so finden wir als Villenbesitzer u. A. verzeichnet: Hrn. Kaufmann Gerold sen. aus Berlin, Hrn. Commerzienrath Dellschau, Hrn. Bankier Bleichröder, Herren Gebr. Schickler, Hrn. Geh. Medizinalrath Dr. Schröder, Hrn. Kaufmann Rösecke, Hrn. Kaufmann Allard, Hrn. Hoftischler Teßmer, Hrn. Fabrikbesitzer Prächtel, Hrn. Fabrikbesitzer Morche, Hrn Kunsttischler Troitzsch — und so könnte man die meisten Villen durchgehen und würde bei ihren Besitzern fast durchweg Namen von gutem Klang finden. Sie Alle haben sicher ein berechtigtes Interesse daran, Hrn Prof. Brecher wegen dieser ehrabschneiderischen Behauptung, die er bis jetzt nicht bestritten hat, zur Rechenschaft zu ziehen; das Vorgehen des Hrn. Prof. Brecher bildet aber eine seltsame Illustration zu den Worten, die neulich Herr Stöcker mit Emphase in seine Versammlung geworfen: „Mit vergifteten Dolchen stechen und mit gehacktem Blei schießen — das thun nur Wilde!"

* Das 50jährige Jubiläum des Polizeipräsidenten v. Madai findet am 26. d. M. statt.

* Bräute auf Abzahlung ist das Neueste, was die Concurrenz der Großstadt ausgetüftelt hat. Ein Heirathsvermittler preist nämlich sein wohlassortirtes „Lager" von heirathslustigen Damen verschiedensten Alters und Vermögens an und sichert allen den Junggesellen und Wittwern, welche sich unter Hymens Joch beugen wollen, strengste Discretion und das Versprechen zu, sich mit vierteljährlicher Ratenzahlung der Vermittlungsprovision begnügen zu wollen. Auf diese Weise werden den von ihm zusammengeschmiedeten Ehepaaren wenigstens die Honigwochen nicht allzu sehr verbittert werden.

Hamburg, 9. Septbr. Zu dem Raubattentat auf dem Altenwall erfährt der „H. C." noch, daß der von dem Beamten Eckardt in Crivitz verhaftete und hierher gebrachte Mensch Heinrich Götting heißt und Sohn eines Kaufmanns ist. Derselbe ist besonders dadurch verdächtig geworden, daß er noch am Morgen vor der That mit Königsberg zusammen gesehen worden und unmittelbar nach der That von hier abgereist ist. Götting bezeichnet dies Zusammentreffen als ein ganz zufälliges und will schon am Tage vorher andern Personen gegenüber die Absicht, von hier abzureisen, geäußert haben, hat bislang aber keine dieser Personen genauer zu bezeichnen vermocht.

Ratibor, 8. Septbr. Man schreibt der „Br. Ztg.": gestern wurde an einem reichen Viehhändler aus Baduczow, Gouvernement Kiew, Namens Alexander Horrowitz, welcher auf seiner Heimreise aus Berlin begriffen war, zwischen Ratibor und Oderberg ein frecher Diebstahl begangen. Derselbe fuhr in einem Coupé II. Klasse mit seinem Schwager und noch zwei anderen Herren mit dem letzten Zuge, welcher hier um 10½ Uhr Abends ankommt, nach Oderberg weiter. Einer derselben unterhielt sich mit seinem Schwager, während er selbst eingeschlafen war, nachdem er sich noch in Ratibor von dem Vorhandensein seines Geldes überzeugt hatte. In Oderberg angekommen, bemerkte er seinen Rock in der Gegend der Brusttasche aufgeschnitten und vermißte seine Brieftasche. Gestohlen wurden ihm: 1) sechs Banknoten à 100 Rubel, mit seinem Stempel versehen, 2) 70 Rubel in kleineren Banknoten 3) drei Banknoten à 100 Gulden mit seinem Stempel, 4) ein Sparkassenbuch der Berliner Actienbank Nr 44, lautend auf 5000 ℳ, 5) 1 Sparkassen-

buch von einem Bankinstitut zu Danzig, lautend auf 3000 ℳ. Hingegen hatte der Dieb wahrscheinlich aus Unkenntniß der russischen Sprache einen Chec von 25,000 Rubeln auf die kaiserliche Bank zu Warschau lautend und 1 Coupon von 401 Rubeln unter die Bank geworfen. Der eine von den beiden fremden Mitreisenden wurde in Oderberg verhaftet, will aber von dem Diebstahl nichts wissen. Der andere war ein oder zwei Stationen vor Oderberg ausgestiegen. Man vermuthet, daß der eine den Diebstahl in der Zeit begangen hat, wo der andere die Aufmerksamkeit des Bestohlenen durch eine Unterhaltung mit seinem Schwager ablenkte.

München, 7. Sept. Aus unserer Residenzstadt ist schon wieder von einer aufsehenerregenden **Gaunerei** zu berichten. Der Inhaber eines hiesigen „Reisebureaus", ein Herr **Sonner**, der sich besonders durch eine höchst intensive Reklame hervorgethan, übrigens bei der Direction der Verkehrsanstalten in gutem Ansehen gestanden zu haben scheint, hatte für gestern einen **Extrazug nach Wien** arrangirt, zu welchem sich auch zahlreiche Theilnehmer eingeschrieben, d. h. die Billette an Hrn. Sonner bezahlt hatten. Als sich nun diese unsere Wienfahrer gestern Nachmittag vergnügt auf dem Bahnhof einfanden, um sich „in den Strudel zu stürzen", da lief alsbald die schaurige Kunde durch die Reihen, daß der Maitre de plaisir, Herr „Reisebureau-Inhaber" Sonner verschwunden sei und das eingezahlte Reisegeld der Wiensüchtigen (ca. 1500 ℳ) mitzunehmen nicht vergessen habe.

Lugano, 9. September. Die Quarantäne an unserer Grenze ist heute aufgehoben. Bahnzüge passiren frei. Der Verkehr an den Seen ist offen. Die Dampfboote beginnen heute ihre Fahrten. (Krzztg)

ac. **London**, 8. September. In der Kohlengrube Hall End in West-Bromwich ereignete sich am Sonnabend eine Explosion schlagender Wetter, wodurch elf Bergleute verletzt wurden, einige darunter lebensgefährlich. — Ein fürchterlicher Kampf zwischen Thieren entspann sich vor einigen Tagen in einer Menagerie in Sanger's zoologischem Garten in Margate. Ein weiblicher Tiger, der einen Käfig bewohnte, der an einen grenzte, welcher drei junge Löwen barg, wurde unruhig und riß die Wand nieder, welche die zwei Käfige von einander trennte. Die Tigerin griff die Löwen an, und ehe Hilfe geleistet werden konnte, hatte das wüthende Thier, vermöge seiner Stärke und Behendigkeit, dieselben todt niedergestreckt.

ac. **Newyork**, 7. Septbr. Mr. C. S. Hill, der Kassirer der Filiale der National-Bank von New-Jersey in der Stadt New-Brunswick, wurde am Donnerstag Morgen in seiner Wohnung todt im Bette vorgefunden. Da den Gasröhren im Zimmer das Gas entströmte, während Fenster und Thüren geschlossen waren, schrieb man den Todesfall einem Unfalle zu. Eine Prüfung der Bücher des Verstorbenen hat indeß einen Kassendefect von einer halben Million Dollars ergeben, und ein ähnlicher Defect stellte sich bei der Nachlaßmasse von Mr. J. E. Voorkis, dessen Testamentsvollstrecker Hill war, heraus. Auch hat er mehrere kleinere Unterschlagungen begangen und seinen Freunden ohne alle Sicherheit Bankvorschüsse gewährt, deren Betrag jedoch noch nicht festgestellt worden ist. Das nominelle Kapital der Bank beträgt 250 000 Dollars und die Depositen beziffern sich auf 1 069 263 Dollars.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10 September.

		Crs. v. 9			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,10	60,10
Sep.-Oktbr.	147,50	146,50	4% rus. Anl. 80	77,10	77,10
April-Mai	159,00	157,70	Lombarden	249,50	250,50
Roggen			Franzosen	508,50	508,50
Sept.-Oktbr.	137,20	135,00	Cred.-Actien	498,00	499,50
April-Mai	36,70	35,50	Disc.-Comm.	200,00	200,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,50	51,80
200 ℔			Laurahütte	107,75	107,90
Sept.-Okt.	24,00	24,10	Oestr. Noten	168,00	168,00
Rüböl			Russ. Noten	207,25	207,40
Sep.-Oktbr.	51,60	51,80	Warsch. kurz	206,65	206,95
April-Mai	52,00	52,00	London kurz	—	20,39
Spiritus loco	50,00	49,50	London lang	—	20,32
September	49,80	49,30	Russische 5%		
4% Consols	103,60	103,60	SW.-B. g. A.	60,70	60,70
3½% westpr.			Galizier	112,80	113,10
Pfandbr.	95,90	95,90	Mlawka St-P.	—	116,10
4% do.	102,00	10[illegible],90	do. St-A.	84,1	82,80
5% Rum. G.-R.	95,20	9[illegible],40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,30	[illegible],20	Stamm-A.	103,75	102,60

Neues 5 Russen 93,60.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 9. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine flau, ℘ Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., ℘ Oktober-November 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau, ℘ Septbr.-Oktober 118,00 Br., 117,00 Gd., ℘ Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, ℘ Oktbr. 52. — Spiritus unveränd., ℘ Septbr. 38 Br., ℘ Okt.-November 38 Br., ℘ November-Dezember 37¾ Br., ℘ April-Mai 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,80 B., 7,70 Gd., ℘ Sept. 7,65 Gd., ℘ Oktober-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 9. September. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 7,65, ℘ Oktober 7,65, ℘ Novbr. 7,75, ℘ Dezember 7,85, ℘ Januar 7,95. Alles bez. und Br.

Frankfurt a. M., 9. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 248⅛, Franzosen 254⅛. Lombarden 124⅛, Aegypter 59½, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 94. Matt auf die Choleranachrichten aus Neapel.

Wien, 9. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 80,70, 5% österr. Papierrente 95,80, Silberrente 81,50, österr. Goldrente 104,60, 6% ungar. Goldrente 122,15, 4% ungar. Goldrente 92,05, 5% ungar. Papierrente 88,55, 1854r Loose 124,25, 1860r Loose 134,50, 1864r 170,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 114,25, Creditactien 297,00, Franzosen 302,30, Lombarden 48,00, Galizier 268,50, Kaschau-Oderb. 147,25, Pardubitzer 147,00, Nordwestbahn 176,50, Elbthalbahn 178,00, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2355,00, Unionbank 91,75, Anglo-Austr. 106,00, Wiener Bank-Verein 103,80, ungar. Creditactien 296,60, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,65, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do. 100,30, Napoleons 9,66½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 211,00, Tabaksactien —.

Amsterdam, 9. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ℘ November 210. Roggen ℘ Oktober 152, ℘ März 151.

Antwerpen, 9. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen still. Hafer flau. Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., ℘ Oktober 19⅜ Br., ℘ November 19½ Br., ℘ November-Dezember 19⅝ Br. Weichend.

Paris, 9. September. Rohzucker 88°, loco —. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 ℘ 100 Kilogramm ℘ Septbr. 42,80, ℘ Oktbr. 42,60, ℘ Oktober-Januar 42,60, ℘ Januar-April 43,50.

Paris, 9. Septbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ September 20,90, ℘ Oktober 20,90, ℘ Nov.-Dezember 20,90, ℘ Nov.-Febr. 20,90. Roggen ruhig, ℘ Septbr. 15,60, ℘ Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques ruhig, ℘ September 43,10, ℘ Oktober 43,10, ℘ Novbr.-Dezbr. 43,25, ℘ Novbr.-Februar 43,30. — Rüböl behauptet, ℘ Sept. 65,25, ℘ Oktober 66,00, ℘ Novbr.-Dezember 67,25, ℘ Januar-April 68,25. — Spiritus matt, ℘ Sept. 43,00, ℘ Oktober 43,75, ℘ Novbr.-Dez. 44,25, ℘ Januar-April 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,22½, 3% Rente 78,95, 4½% Anleihe 108,47½, Italien. 5% Rente 96,00, österr. Goldrente 88⅝, 6% ungar. Goldrente 102⅝, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe —, Franzosen 631,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 302, Türken de 1865 8,27½, Türkenloose 44,00, Credit mobilier 318, Spanier neue 60 1/16, Banque ottomane 575,00, Credit foncier 1312, Aegypter 300, Suez-Actien 1943, Banque de Paris 768, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,17, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 375,00. Tabaksactien 516,25.

Liverpool, 9. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Oktober-Novbr.-Lieferung 5 31/32, März-April-Lieferung 6 d.

Liverpool, 9. Septbr. Getreidemarkt. Mehl und Weizen 1—2, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Regenschauer.

London, 9. Septbr. Consols 101¼. 4% Preuß. Consols 101¾. 5% Italienische Rente 95⅛. Lombarden 12 5/16. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 93½. 5% Russen de 1873 92¾. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76⅝. Neue Spanier 60 1/16. Unif. Aegypter 59½. Ottomanbank 12⅞. Suez-Actien 76½. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,31¼. Paris 25,35. Petersburg 23 11/16. — Platzdiscont 1⅝ %.

London, 9. Sept. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 9. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12⅝ träge.

Glasgow, 9. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅜ sh.

Petersburg, 9. Septbr. Wechsel London 3 Monat, 24 1/16, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅞. Wechsel Paris, 3 Monat, 257. ½-Imperials 8,15. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212½. Russ. Anleihe de 1873 141⅛. Russ. Anleihe de 1877 —. do. 2. Orientanleihe 93⅝. do. 3. Orientanleihe 93⅝. do. neue Goldrente 167. Große russische Eisenbahnen 249½. Kursk-Kiew-Actien 311½. Petersburger Discontobank 527. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 290½. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 62,00, ℘ August —, Weizen loco 10,50. Roggen loco 8,40. Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Warm.

Petersburg, 8. Septbr. Kassenbestand 113 749 687 Rbl., Eskomptirte Effecten 23 467 931 Rbl., Vorschuß auf Waaren — Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 887 572 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 22 119 630 Rbl., Contocurrente des Finanz-Ministeriums 36 429 674 Rbl., sonstige Contocurrente 64 287 871 Rbl. Verzinsliche Depots 29 426 045 Rubel.

Newyork, 8. Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82¾. Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 15½. Newyork-Centralb.-Actien 101. Chicago u. North Western Actien 98¼. Lake Shore-Actien 80⅜. Central-Pacific-Actien 40½. Northern Pacific-Preferred 49. Louisville u. Nashville 29⅞. Union Pacific 48½. Central-Pacific-Bonds 110½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 79⅞ C. Mais (New) 67. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70. Kaffee (fair Rio) 10,05. Schmalz (Marke Wilcox) 7,95, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 8,00. Speck 10⅝. — Getreidefracht 1.

Newyork, 9. Sept. Wechsel auf London 4,82¾. Rother Weizen loco 0,87, ℘ Septbr. 0,86¼, ℘ Oktbr. 0,87¾, ℘ Novbr. 0,89¾. Mehl loco 3,15. Mais 0,65. Fracht 2 d.

Newyork, 8. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 139 000, do. nach Frankreich 30 000, do. nach anderen Häfen des Continents 85 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 86 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrtrs.

Newyork, 9. Septbr. Laut Berichten aus den Oeldistricten dauert die Aufregung des Marktes noch fort, es fanden bedeutende Speculationsverkäufe statt. Aus Pittsburg werden zwei unerhebliche Zahlungseinstellungen gemeldet und nach Gerüchten aus Oil-City befänden sich mehrere Oelspeculanten in Verlegenheit.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Sept.

Weizen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135 ℔	155—160 ℳ Br.	
hochbunt	127-135 ℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133 ℔	145—152 ℳ Br.	128—152 ℳ bez.
bunt	126-133 ℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140 ℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133 ℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar alte Usanz 125 ℳ, neue Usanz 134 ℳ.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℘ Sept.-Oktober alte Usanz 124 ℳ Gd., ℘ Sept.-Oktober neue Usanz 134½ ℳ bez., ℘ Oktober-Novbr. 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., ℘ April-Mai 145 ℳ bez.

Roggen loco matt, ℘ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ℘ 120 ℔ inländ. 120 ℳ, transit. 113 ℳ
feinkörnig ℘ 120 ℔ transit. 112—113 ℳ
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, transit 13 ℳ
Auf Lieferung ℘ Sept.-Okt. inländ. 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd., do. unterpoln. 113½ ℳ Gd., do. transit. 112 ℳ Br., 111½ ℳ Gd., ℘ Oktbr.-Novbr. transit. 110½ ℳ bez.

Gerste ℘ Tonne von 2000 ℔
große 112/5 ℔ 128—133 ℳ
russische 109 ℔ 110 ℳ

Hafer ℘ Tonne von 2000 ℔
inländischer 126 ℳ

Rübsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔
russische 198 ℳ
Regulirungspreis inländ. 248 ℳ, unterpoln. 240 ℳ,
Auf Lieferung ℘ September-Oktober inländ. 248 ℳ Gd., do. unterpolnischer 240 ℳ Gd.

Raps ℘ Tonne von 2000 ℔ 242 ℳ
Kleie ℘ 100 ℔ russ. Weizen- 4,15 ℳ
Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 48 ℳ bez.
Petroleum ℘ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 ℳ Br.
Steinkohlen ℘ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 36—40 ℳ, schottische Maschinen- 40 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 101,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 101,75 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. September 1884.

Getreidebörse. (J. E. Grohte.) Wetter: schön und warm. Wind: Nord.

Weizen loco hatte am heutigen Markte einen schweren Verkauf für rothe Qualitäten, doch blieben die Preise für die verkauften 600 Tonnen ziemlich unverändert. Die Zufuhr war schwach und ist bezahlt für inländ. Sommer 130, 131/1 ℔ 137 ℳ, roth feucht 124 ℔ 137 ℳ, roth milde 121—135/6 ℔ 135—143 ℳ, blauspitzig 128 ℔ 128 ℳ, hell besetzt 132 ℔ 146 ℳ, hellbunt etwas bezogen 132 ℔ 146 ℳ, hellbunt 127—129 ℔ 144, 145 ℳ, hochbunt 133—134/5 ℔ 15[illegible], 152 ℳ, für russischen zum Transit roth 129/30—134/5 ℔ 128—132 ℳ, roth milde 127—136 ℔ 132—137 ℳ, strenge roth 132/3—137 ℔ 135—137 ℳ, gelb 133 ℔ 138 ℳ, bunt 126—130 ℔ 137—139 ℳ, hellbunt 128/9—132 ℔ 132—140 ℳ, weiß 131—132/3 ℔ 144—149 ℳ ℘ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 ℳ Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 134½ ℳ bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., April-Mai 145 ℳ bez. Regulirungspreis 125 ℳ, neue Usancen 134 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco matter und sind 65 Tonnen etwas billiger verkauft. Bezahlt ℘ 120 ℔ ist für inländischen 120 ℳ, für polnischen zum Transit 114 ℳ, für russischen zum Transit schmal 112, 113 ℳ ℘ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd., unterpoln. 113½ ℳ Gd., Transit 112 ℳ Br., 111½ ℳ Gd., Oktober-November Transit 110½ ℳ bez. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, Transit 113 ℳ. Gekündigt 100 Tonnen. — **Gerste** loco fester in feiner Qualität. Inländ. große brachte 112 ℔ 128 ℳ, helle 115 ℔ 133 ℳ, weiße 111/12 ℔ 136 ℳ, russische zum Transit 109 ℔ 110 ℳ, Futter- 100—102 ℔ 103, 104 ℳ ℘ Tonne. — **Hafer** loco inländischer 115 ℳ, feiner 126 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** loco russische mit Revers zu 4,15 ℳ ℘ Ctr. gekauft. — **Winterraps** loco inländ. mit 242 ℳ ℘ Tonne verkauft. — **Rübsen** loco russischer zum Transit Sommer- 198 ℳ ℘ Tonne bez. — **Spiritus** loco 48 ℳ bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 127 ℔ 149,50, 132 ℔ 148,25, 127 ℔ 153 ℳ bez., bunter russ. 130 ℔ 134 ℳ bez., rother 130/1 ℔ 147, russ. 130 ℔ 134 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 118 ℔ 125, 124 ℔ 132,50, 127 ℔ 135, 129 ℔ 137,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 116 ℔ 115, 119 ℔ 117,50, 121 ℔ 119,25, 120, 121/2 ℔ 121,25, 122 ℔ 120, 123 ℔ 121,25, 123/4 ℔ 121,75, 125 ℔ 122,50, 126/7 ℔ 124,25, 128 ℔ 125 ℳ bez., ℘ Septbr. 127½ ℳ Gd., ℘ Septbr.-Oktbr. 124 ℳ Gd., ℘ Frühjahr 122½ ℳ Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 120, russ. 108,50, 114,25, 115,75 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 112, 116 ℳ bez., ℘ Sept. 114 ℳ Gd., ℘ Sept.-Okt. 112 ℳ Gd. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 155,50 ℳ bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo russ. 197,25 bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 49¼ ℳ bez., ℘ Septbr. 49 ℳ Gd., ℘ Sept.-Oktober 48½ ℳ Br., ℘ November 47½ ℳ Br., ℘ Novbr.-März 47½ ℳ Br., ℘ Frühjahr 48 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Septbr. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 135,00—148,00, ℘ Septbr.-Oktober 148,00, ℘ April-Mai 159,50. Roggen flau, loco 124,00—129,00, ℘ Septbr.-Oktbr. 131,50, ℘ April-Mai 133,00. — Rüböl matt, ℘ Septbr.-Oktober 51,20, ℘ April-Mai 52,20. — Spiritus behpt., loco 48,80, ℘ September 48,70, ℘ Septbr.-Oktober 48,40, ℘ April-Mai 47,80. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 9. Septbr. Weizen loco 143—177 ℳ, ℘ September — ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 146—147—146½ ℳ bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 147½—148—147¼ ℳ bez., ℘ Novbr.-Dezember 149—149¼—148¾ ℳ bez., ℘ April-Mai 158—158¼—157¾ ℳ bez., ℘ Mai-Juni 160—159¾ ℳ bez. — Roggen loco 129—138 ℳ bez., neuer inländischer 131—133½ ℳ, feiner inländ. 134½—135½ ℳ ab Bahn bez., ℘ September 135—135¾—135 ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 135—135¾—135 ℳ bez., ℘ Oktober-November 131½—132¼—131¾ ℳ bez., ℘ November-Dezember 131½—131¾—131⅛ ℳ bez., ℘ April-Mai 136 bis 135½ ℳ bezahlt. — Hafer loco 123—160 ℳ, ost- und westpreußischer 130—137 ℳ, pommerscher und uckermärker und mecklenburger 130—137 ℳ, schlesischer und böhmischer 129—137 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 138—146 ℳ, ℘ Sept. — ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 126¾—126½ ℳ bez., ℘ Oktbr.-Nov. 124—123½ ℳ bez., ℘ Nov.-Dez. 121¾—121½ ℳ bez., ℘ April-Mai 125¾ ℳ bez. — Gerste loco 123—188 ℳ. Mais loco 123—134 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., ℘ September-Oktober 123—123½ ℳ bez., ℘ Oktober-November 124½ ℳ, ℘ Nov.-Dezbr. 124½ ℳ bez., ℘ Dez.-Januar — ℳ, ℘ April-Mai 124 ℳ. — Kartoffelmehl loco 21 ℳ Br., ℘ September 21 ℳ Br., ℘ Sept.-Oktober — ℳ Gd., ℘ Oktober-Novbr., November-Dezbr. und Dezbr.-Januar — ℳ Gd., ℘ April-Mai — ℳ Gd. Feuchte Kartoffelstärke ℘ Sept. 11,60 ℳ, ℘ Sept.-Okt. 11,40 ℳ. Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Futterwaare 150 bis 163 ℳ, Kochwaare 168 bis 215 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 ℳ, Nr. 0 22,00—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 21—19,75 ℳ, Nr. 0 und 1 19,50—18,25 ℳ, ff. Marken 21½ ℳ, ℘ Sept. 19—18,90 ℳ bez., ℘ Sept.-Okt. 18,85—18,75 ℳ bez., ℘ Okt.-Novbr. 18,30—18,40—18,30 ℳ bez., ℘ Nov.-Dez. 18,20—18,30—18,20 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, ℘ Sept. 51,8 ℳ bez., ℘ September-Okt. 51,8 ℳ bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 51,5 ℳ bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 51,5 ℳ bez., ℘ April-Mai 52 ℳ bez., ℘ Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 ℳ. — Petroleum loco — ℳ bez., ℘ Septbr. 24,1 ℳ, ℘ Septbr.-Okt. 24,1 ℳ, ℘ Oktbr.-Novbr. 24,3 ℳ, ℘ November-Dez. 24,5 ℳ. — Spiritus loco ohne Faß 49,5 ℳ bez., ℘ Sept. 49,1—49,3 ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 48,6—48,8 ℳ bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 47,6—47,8 ℳ bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 46,8—47 ℳ bez., ℘ April-Mai 47,8—48 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 8. September. (J. Harburger.) Das Getreide- und Mehlgeschäft bewegt sich fortgesetzt in den allerengsten Grenzen und sind Preise wenig verändert. — Ich notire: Weizen Wetterauer 17—¼ ℳ, fremder 17—¾ ℳ, Roggen, hiesiger 15¾—16 ℳ. — Gerste, Brauerwaare 16—18 ℳ. — Hafer je nach Herkunft 13—14 ℳ. — Raps 25—26 ℳ. — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ ℳ, Nr. 0 21½—22½ ℳ, Nr. I 18—18¾ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 19½ bis 20¾ ℳ. — Alles ℘ 100 Kilogramm je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 9. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Etwas schwächer. Kornzucker von 96 Procent 22,30—22,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 21,30—21,60 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,50—20,70 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. September. Wind: NNO.
Gesegelt: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Getreide.
10. September. Wind: N.
Angekommen: Lutka (SD.), Grobleck, London; Anna (SD.), Lohmann, Kopenhagen; Güter. — Danzig (SD.), Gohrbandt, Sunderland, Kohlen. — Queen of the Isle, Charleson, Watersound, Heringe. — Artemis, Moe, Newyork, Petroleum. — Sunshine, Patterson, Wick; Marion Laß, Mc. Dermett, Lerwick; Alma, Hansen, Burghead; Heringe. — Mida, Trost, Newyork, Talg.
Gesegelt: Betty (SD.), Jacobsen, Lerwick, leer. — Oberbürgermeister v. Winter, Scheibe, Bordeaux, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn, 9. Septbr. Wasserstand 0,50 Meter.
Wind: W. Wetter: bewölkt, bedeckt, schön.

Stromab:

Kohllöffel, Brattka, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 49 158 Kilogr. Kleie.
Rochlitz, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 46 665 Kilogr. Rübsaat.
Meyerhoff, Fürstenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 515 Kilogr. Roggen.
Golisch, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 48 353 Kilogr. Roggen.
Wulsch, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 12 750 Kilogr. Roggen, 39 830 Kilogr. Rübsaat.
Sandau, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Roggen.
Ulm, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2190 Kilogr. Weizen, 12 750 Kilogr. Roggen, 35 300 Kilogr. Rübsaat.
Arendt, Nataufsous, Synovice, Otmölsk, Danzig, 1 Kahn, 30 048 Kilogr. Weizen, 10 463 Kilogr. Roggen.

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 9. Septbr. Der englische Dampfer „Viking" rannte gestern Abend diesseits der Kaiserfahrt zwei hinaufgehende mit Petroleum beladene Kähne, die im Schlepptau des Dampfers „Blume" waren, an. Ein Kahn ist gesunken, die Ladung treibt; der andere Kahn ist leck.

Southampton, 9. Septbr. Der norddeutsche Lloyddampfer „Donau" ist hier eingekommen.

Newyork, 9. Septbr. Der Hamburger Postdampfer „Rhätia" und der norddeutsche Lloyddampfer „Ems" sind hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 9 September.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, aber mit vielfach etwas schwächeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in mässigen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung in Folge umfangreicher Realisationen ziemlich allgemein ab. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, während sonst jede geschäftliche Anregung mangelt. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich durchschnittlich gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont zog — bei sonst ziemlich flüssigem Geldstande — weiter bis 2¾ Proc. an. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren gleichfalls schwächer und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester und lebhafter zu nennen, Italiener abgeschwächt. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten unverändert und wenig belebt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,75
Consolidirte Anleihe	4½	103,[illegible]0
do. do.	4	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,40
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	103,30
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	9[illegible]
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,[illegible]0
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,25
do. Silber-Rente	4⅕	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,25
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,85
do. do. Anl. 1859	3	71,25
do. do. Anl. 1862	5	93,15
do. do. von 1870	5	
do. do. von 1871	5	93,25
do. do. von 1872	5	93,30
do. do. von 1873	5	93,15
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,00
do. 5% do. 1877	5	97,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,10
do. III. Orient-Anl.	5	59,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,70
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	-
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,20
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	104,30
do. fund. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1865		8,62

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,90
II. u. IV. Em.	5	104,90
III. Em.	4½	99,75
II. Em.	4½	102,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	108,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,50
do. do.	4	99,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,90
Russ. Central- do.	5	81,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,10
Braunschw. Pr.-Anl.	-	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,50
do. Loose v. 1860	5	119,50
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,60
RaabGraz.100T.-Loose	4	96,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,60
do. do. von 1866	5	137,25
Ungar. Loose	—	218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	69,00	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Görlitz	-	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	483,50	24⅗
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,50	4⁶⁄₁₀
Breslau-Schw.-Fbg.	116,50	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,75	0
do. St.-Pr.	117,30	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	96,47	5
- C.		3½
Mainz-Ludwigshafen	110,90	4⅕
Marienbg-MlawkaSt-A	82,80	2
do. do. St.-Pr.	116,10	5
Nordhausen-Erfurt	57,00	0
do. St.-Pr.	213,50	5
Oberschles. A. und C.	271,30	8½
do. Lit. B.	201,70	8½
Ostpreuss. Südbahn	102,60	5⅙
do. St.-Pr.	119,40	5
Rechte Oderuferbah	195,50	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,20	3¼
Stargard-Posen	102,70	4½

Thüringer	20,00	8½
Tilsit-Insterburg	28,80	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	40,60	4½
do. St.-Pr.	69,10	1½

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883)

Galizier	113,10	7,03
Gotthardbahn	94,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,25	4⅘
Lüttich-Limburg	11,50	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	298,00	4½
do. Lit. B.	304,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,30	5⅒
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	120,60	7½
Schweiz. Unionb.	58,50	0
do. Westb.	14,10	0
Südösterr. Lombard.	250,50	
Warschau-Wien	204,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	[illegible]2,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	39[illegible],10
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal	5	86,50
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,80
Brest-Grajewo	5	94,50
†Charkow-Azow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow	5	98,25
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,30
Rybinsk-Bologoye	5	90,30
†Rjäsan-Koslow	5	103,60
†Warschau-Terasp.	5	99,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	183,75	5
Berliner Handelsges.	142,80	7
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	87,50	5½
Bremer Bank	109,80	4,86
Bresl. Discontobank	88,60	5
Danziger Privatbank	128,00	9
Darmst. Bank	158,25	8⅕
Deutsche Genoss.-B.	132,10	7½
Deutsche Bank	151,80	9
Deutsche Eff. u. W.	124,25	9
Deutsche Reichsbank	145,20	6⅒
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	200,75	10½
GothaerGrunder.-Bk.	17,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.		6½
Hannöversche Bank	115,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,60	5⅕
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5½
Meininger Creditbank	92,50	5
Norddeutsche Bank	158,25	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅖
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,75	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	102,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,75	4
Schles. Bankverein	104,90	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,20	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11 300	
Bauverein Passage	54,00	2½
Deutsche Bauges.	88,40	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	172,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,25	9½
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	41,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	51,25	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div. 1883	
Dortm. Union Bgb.	12,30	
Königs- u. Laurahütte	107,90	
Stollberg, Zink	19,20	-
do. St.-Pr.	84,00	4
Victoria-Hütte	5,00	—

Wechsel-Cours v. 9. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,65
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg	3 Wch.	6	206,30
do.	3 Mon.	6	204,30
Warschau	8 Tg.	6	206,95

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,195
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	168,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,40

Meteorologische Depesche vom 10. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	WNW	2	wolkig	16	
Aberdeen	767	SSW	1	bedeckt	16	
Christiansund	768	SO	1	halb bed.	14	
Kopenhagen	773	S	2	heiter	14	
Stockholm	773	still	—	Nebel	13	
Haparanda	766	S	4	Nebel	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	still	—	wolkenlos	9	
Cork, Queenstown	767	S	3	bedeckt	15	
Brest	768	O	2	halb bed.	12	1)
Helder	769	O	1	Nebel	13	
Sylt	771	OSO	1	bedeckt	12	
Hamburg	772	O	1	Nebel	12	
Swinemünde	772	NO	1	Dunst	15	2)
Neufahrwasser	772	NW	1	wolkenlos	16	3)
Memel	774	O	1	wolkenlos	15	
Paris	766	NO	2	wolkig	14	
Münster	769	O	2	wolkenlos	12	
Karlsruhe	767	NO	3	wolkenlos	12	
Wiesbaden	768	NO	3	wolkenlos	14	4)
München	768	O	3	heiter	9	
Chemnitz	770	still	—	Nebel	10	
Berlin	771	O	1	wolkenlos	14	5)
Wien	767	N	1	bedeckt	13	
Breslau	770	ONO	2	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	766	NO	3	wolkenlos	16	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	ONO	2	wolkig	16	

1) Seegang mässig. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Nachts Thau. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von über 770 mm. liegt über dem südlichen Ostseegebiete, so daß über Deutschland östliche Winde vorherrschend geworden sind, welche fast überall nur schwach auftreten. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend heiter und trocken, nur an der Küste vielfach neblig. Die Temperatur liegt in Deutschland im Westen unter, im Osten über der normalen. Triest meldet Gewitter mit Hagel.

Deutsche Seewarte.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	767,1	20,9	O., mässig, wolkig.
10	8	771,0	17,0	N., leicht, heiter
	12	771,0	20,0	Oestlich, leicht, heit. klar

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Heute Morgens 5 Uhr wurde unsere liebe Tochter **Clara**, verw. Schiffscapitän **Herrmann**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was wir hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeigen.

Langfuhr, d. 10 Septbr. 1884.

G. E. Retowski und Frau.

9945)

Als Verlobte empfehlen sich
Auguste Dauter, Schertingswalde.
Julius Leimkohl, Langfuhr.

Nach langem schweren Leiden starb heute Abend 6 Uhr meine liebe Schwiegertochter, Frau Ingenieur

Frieda Jantzen,

geb. Rauert.

In Abwesenheit meines auf der Reise nach Ostasien befindlichen Sohnes mache ich diese betrübende Anzeige

F. Jantzen, Hauptlehrer.

Danzig, den 9. Septbr. 1884

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Langgarten 22, nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt. (9910

Heute, den 8. September cr. verschied in Folge von Zahnkrämpfen unser geliebter **Willy**. Dieses zeigen statt besonderer Meldung an die betrübten Eltern. (9902

Amtsrichter **Lenz** und Frau.

Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schmiede-Arbeiten** nebst theilweiser Lieferung der Materialien zu dem Bau eines Wohngebäudes für 2 Unterbeamten auf Bahnhof **Kornatowo** soll ungetrennt verdungen werden.

Bedingungsgemäße Offerten sind bis zum Eröffnungs-Termine **Sonnabend, den 20. September cr., Vorm. 11 Uhr**, bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen. Zeichnung und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und werden Formulare zu den Preisofferten nebst den speciellen Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 1 ℳ. abgegeben. (9932

Graudenz, den 7. Sept. 1884.

Die Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection II.

Dampfer **„Panther“** ladet in **Newcastle** nach **Neufahrwasser.** Expedition am 13. Sept. Güter-Anmeldungen erbitten

C. Hassell.
Newcastle o./T.

F. G. Reinhold,
Danzig. (9687

„Artemis“,

Capt. Moe,

ist von **New-York** mit **Petroleum** angekommen und liegt in **Neufahrwasser** löschfertig. (9925

Inhaber des girirten Connoissements bitte sich schleunigst zu melden bei

Wilh. Ganswindt.

Friedens-Gesellschaft in Westpreußen.

Zu der

General-Versammlung

am Sonnabend,

den 20. September cr.,

„Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen“ **im Locale des Realgymnasiums zu St. Johann, Danzig**, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein

Danzig, den 6. September 1884.

Der engere Ausschuß der Friedens-Gesellschaft in Westpreußen.

Dr. **Kniewel**, in Amerika approb. Zahnarzt, Langgasse 64, 1. Etage. Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnarzt, Langenmarkt 35, 1 Tr.

Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ. 6,30. **Große Breslauer Lotterie**, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ. 3,15 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Baden-Baden-Loose wird bald geschlossen.

Gründlichen Unterricht im

Zeichnen u. Malen

ertheilt

Martha Wiederhold,

Breitgasse 43 I.

Von October Vorstädt. Graben 48 II.

Tanzunterricht

in **Sobbowitz**, im Saale des Herrn **Peters**. Gedenke mit Anfang October d. J. hier einen Tanzcursus zu eröffnen und bitte um gefällige Theilnahme.

Das Nähere bei Herrn **Peters**.

9934) **E. Jachmann.**

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen u. Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am **13. October cr.**

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen**, Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen. 2. **Handnähen**, einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zier-Arbeiten. 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche. 4. **Schneidern**, Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus**. Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoir-Arbeiten. 6. **Putzmachen**. 7. **Pädagogik** für diejenigen Schülerinnen, welche die Prüfung als Handarbeits-Lehrerinnen ablegen wollen 8. **Blumenmalen** in Gouache und Aquarell.

Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr auch hier am Orte Prüfungen von Handarbeits-Lehrerinnen durch eine besondere staatliche Commission abgehalten werden, sind in der Anstalt die zur Vorbereitung für diese Prüfung erforderlichen Einrichtungen getroffen.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse 65**, bereit. (9674

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack

Wir besorgen

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit 2/3 bis 9/10 des Courswerthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc.
auf Conto B. 3½ Proc. } Zinsen pro anno frei von allen Spesen

und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir

Hundegasse 106/7

gern bereit. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. — **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.**

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig. (9461

Vom Fels zum Meer in Homann's Buchhdl.

8810) **Langenmarkt 10.**

Albo-Carbon-Beleuchtung.

Bei bedeutender Gasersparniß und verbesserter Leuchtkraft entwickelt dieselbe weniger Hitze als das gewöhnliche Leuchtgas und ist dem Auge besonders wohlthuend, durch das weiße vollständig ruhige Licht.

Die dazu erforderlichen Apparate können auf jeder beliebigen Gaskrone, ohne Veränderung der Leitung, angebracht werden und sind in ein- und mehrflammigen Apparaten in einfacher und eleganter Ausstattung, zum Preise von 6 ℳ. pro Stück an vorräthig. (9897

Th. Barnick,

Vorstädtischen Graben Nr. 65.

Louis Ehrlich,

44, Hundegasse 44,

Fabrik und Lager in Seiden-, Filz- und Stoff-Hüten und Mützen

empfiehlt in großer Auswahl das Neueste der Saison von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Fabrik von Filzschuhen 2c., sowie Filze zu gewerblichen und technischen Zwecken. (9895

Den Eingang unserer sämmtlichen

Neuheiten

in

Herbst- und Winter-Stoffen

zeigen hiermit ergebenst an (9748

Lorentz & Block,

Tuchhandlung.

Central-Möbel-Magazin

von

A. R. Migge & Co.,

Danzig, Breitgasse 79, unweit des Krahnthores,

offerirt zur bevorstehenden Saison:

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

zu ganzen Aussteuern und einzelnen Zimmer-Einrichtungen bei bekannt streng reeller Bedienung zu sehr billigen Preisen und von heute ab nur gegen (8382

Baarzahlung.

Tapeten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

W. Manneck,

Tapeten- u. Teppich-Magazin,

Große Gerbergasse 3.

(6215

¡Loose!

Breslauer Lotterie à ℳ. 3,15, Lott. v. Baden-Baden, III Klassen. Loose zur 1. Klasse à 2,10 ℳ., Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 ℳ. zu haben **in der Expd. d. Danz. Ztg.**

Ia. Edamer Käse

in Köpfen

von Amsterdam eingetroffen

Emil Hempf,

9896) Hundegasse 119.

Otto Rochel, Langgasse 3, 1. Etage.

Wegen Umzug nach meinem neuen Geschäftslokal Langgasse 13, zweites Haus von der Sparkasse, verkaufe ich meine sämmtlichen Sachen, um vorher das Lager zu verkleinern, zu **ganz bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Winter-Mäntel und Regenmäntel

für Damen und Mädchen, eleganter und einfacher Genres.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter.

Echte ungarische

Weintrauben,

täglich frische Sendung, p. Pf. 50 ₰, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Ia Schweizer, Tilsiter Käse, hochfeinen Limburg., Ia. Elbinger Käse u. a. m.

feinste Tisch- u. Koch-Butter

vom Eis offerirt preiswerth

H. H. Zimmermann Nachflgr.,

Langfuhr—Danzig. (9483

כשר

Donnerstag, den 11. sind Gänse zu haben Breitgasse 113. (9898

Schnell trocknende

Glanz-Oelfarben,

zum haltbaren Anstrich von Fußböden, Treppen 2c. sowie

Lacke und Pinsel

empfehlen billigst (9820

Gebr. Paetzold,

Droguen- und Farbenhandlung,

Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Jagdstiefel

in vorzüglich. süddeutschem Rindleder, sowie elegante, leichte

Reitstiefel

empfiehlt in höchst solider Ausführung (9951

W. Stechern,

48, Brodbänkengasse 48.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Ein größeres Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft,

frequent gelegen, ist käuflich mit vollständigem Waarenbestand von gleich zu übernehmen.

Offerten unter Nr. 9941 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein seit 40 Jahren bestehendes

Materialwaaren- und Schank-Geschäft

ist in einer belebten Kreisstadt von sogleich od. später zu verpachten. Offerten u. Nr. 9892 in der Expd d. Ztg. erb.

Ein großes Grundstück auf der Niederstadt, das sich zu Bauzwecken, Anlage einer Fabrik eignet, ist zu verkaufen. Selbstkäufer wollen unter Nr. 9948 in der Expedition dieser Zeitung ihre Adresse abgeben.

Das einzige Hotel 1. Klasse in einer Kreisstadt Westpreußens an der Ostbahn ist zu verkaufen. Inhaber besitzt dasselbe seit 18 Jahren.

Adressen unter Nr. 9928 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Das bisher von Herrn **Bürger**, Hundegasse 85, betriebene Restaurant ist zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Näheres hierüber zu erfragen bei **Schulz**, 1. Damm 12.

Eine gute engl. Schrotmühle zum Roßwerkbetrieb, verkäuflich in **Saskozin bei Praust.** (9922

5—6000 Thlr.

sind auf nur sichere Hypothek im October cr. zu begeben. Off. u. 9933 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein **Modewaaren- und Confections-Geschäft** suche einen

Lehrling

gegen monatliche Remuneration.

W. Jantzen.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** Schlesiens **sucht** für den dortigen Platz einen gut eingeführten, provisionsweisen **Verkäufer.** Off. u. **W. W. 33** hauptpostlagernd **Breslau.** (9929

---

1 tüchtiger Verkäufer,

Manufacturist, findet Stellung.

Cohn & Co. Neuteich Westpr.

Gesucht zum sofortig. Antritt ein

junger Mann

mit guter Handschrift, welcher englisch u. deutsch correspondirt.

Adr. sub Nr. 9917 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete Dame wird als Repräsentantin und zur Führung der Wirthschaft für einen alten Herrn gesucht. Lebenslauf und etwaige Zeugnisse sind einzureichen

Adressen unter Nr. 9915 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte musik. Lehrerin, ev., die bescheidene Ansprüche macht, wird zum 1. October cr. auf's Land gesucht.

Zeugnisse und Gehaltsforderung u. Nr. 9916 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Kindergärtnerinnen

1. und 2. Klasse, auch musik., sowie Jungfern, die fertig in der Schneiderei, empf. **A. Rose**, Wwe., Beutlergasse 1.

Wirthschafterin.

Eine umsichtige u. praktische Wirthin, mit d Milchwirthschaft vollauf vertraut und guten Referenzen, wird z. 1. Oct. zur selbstständigen Führung einer mittl. Landwirthschaft gesucht.

Off werden erbeten unter Nr. 9935 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein auswärtiger, jung. Mann, für's Colonialwaaren- und Schank-Geschäft, wird z. 1. Oct. gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 9893 einzureichen.

Eine geprüfte Erzieherin, musikal., ev., die schon mit Erfolg unterrichtet hat, wird für drei Kinder gesucht. Photographie erwünscht. Adr. u. Nr. 98?9 in der Expd d. Ztg. erb.

Ein junges, gebild. Mädchen, in der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.

Auskunft ertheilt **C. Jahnke**, Kokotzko bei Culm. (9927

Eine Dame

sucht zur selbstständigen Führung eines Hotels oder größeren Privat-Haushaltes Stellung. Empfehlung durch gute Zeugnisse. Adressen unter Nr. 9918 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin,

welche mehrere Jahre in Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäften fungirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October, auch früher, ein anderweitiges Engagement.

Offerten unter Nr. 9936 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann

wünscht bei freier Pension eine Stelle als **Wirthschafts-Eleve.** Gefällige Offerten unter Nr. 9946 in der Exped dieser Zeitung erbeten

---

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, ist mit sämmtlichen Bequemlichkeiten vom 1. October Breitgasse Nr. 69 zu vermiethen.

Milchkannengasse 15,

2 Treppen, herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Entree, Küche, Zubehör, für 900 ℳ., wegen Ortsveränderung, zum 1. October zu vermiethen. (9944

Zu besehen von 9—11½ Uhr.

---

2. Damm Nr. 5

ist das Ladenlokal mit neu angebauter Wohnung z. Oct. d. Js. z. verm. Näh. 1 Treppe.

Ein Ladenlokal,

in bester Gegend der Stadt, soll zum 1. October cr. anderweit vermiethet werden.

Adressen unter Nr. 9940 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schoewe's Restaurant,

36, Heilige Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (9943

Zu einer

Versammlung

im Gewerbehaussaale

Freitag, den 12. dieses Monats, Abends 8½ Uhr, und einem

Vortrage

der Frau **Guillaume-Schack** über:

„Die Gesetze zum Schutze der Unsittlichkeit“

werden Männer und Frauen aller Stände hiermit eingeladen. (9878

Nur für Erwachsene. Eintritt frei.

G. Guillaume-Schack,

Schriftführerin des „Deutschen Kulturbundes.

Im großen Saale des Bildungs-Vereins,

Hintergasse Nr. 16.

Die hochinteressante Darstellung

Jerusalem

zur Zeit Christi und Jerusalem der Gegenwart,

bleibt nur noch bis **Sonntag**, den 14. September, Abends 9 Uhr, zur Ansicht ausgestellt Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰ (9926

Hochachtungsvoll

Illés aus Jerusalem.

Ein Bautechniker, mit kaufm. Buchführung vert., sucht Stellung. Off. a. d. Exped. d. Marienburger Zeitung.

Kaiserhof.

Heute Abend

Königsberger Rinderfleck

9924) **A. Ruttkow**

Gr. Plehnendorf

im Saale des Hrn. Schilling.

Donnerstag, den 11. Sept.:

Große brillante

Elite-Soirée

d. eleganten Sensations-Magie v.

Schradieck,

Salonkünstler Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs v. Sachsen-Weimar.

Phänomenale Neuheiten.

Nach der Vorstellung:

Kränzchen.

Entree 1 ℳ., Kinder die Hälfte. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Es findet nur diese eine Vorstellung statt.

Unwiderruflich letzte Woche!

Königlich italienischer

Circus Ciniselli.

Donnerstag, den 11. September, Abends 7¼ Uhr. (6998

Große brillante Vorstellung

mit neuem, an Abwechselung reichem Programm.

Zum vorletzten Male:

Die Nibelungen,

großes historisches Ausstattungsstück.

☞ Freitag, den 12 September, **Große Gala-Parade-Vorstellung zum Benefiz für Herrn Scipione Ciniselli.**

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, 11. September 1884:

Großes Concert

ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Herrn Riegg.**

Kasseneröffnung 4¼ Uhr. Anfang des Concerts 5¼ Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

9925) **C. Nürnberg.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.

Im Saal.

Nur noch 4 Concerte.

Donnerstag, 11. Septbr. cr.

Concert

der ungar. Zigeuner-Kapelle

Domby Karoly,

in Honved-Uniform.

Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰ Fam.-Billets 3 St. 1 ℳ. u Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl d. Hrn. **Joh. Wüst** z. b.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, 11. September cr.

☞ **Große** ☜

außerordentl. Vorstellung.

Auftreten d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares **Herrn u. Frau Telheim.**

Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker **Les Freres Wardini.**

Auftreten der berühmten Instrumentalistin **Fräulein Emmy Reynold.**

Auftreten d. deutsch-dänisch. Chansonnette **Fräulein Helene Jacobsen.**

Auftreten der renommirten Sängerin Fräulein **Schade-Larosch.**

Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**

Regie: Herr Ziegler.

Kasseneröffnung:

Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr. | Anfang 6½ Uhr.

Nr. 14782

kauft zurück

Die Expedition.

Eingesandt.

In dem Bericht über das **Reinicke-Stift** fehlt die Angabe der Person, welche zur Empfangnahme von Geschenken berechtigt ist; wer dem Stift etwas schenken will, muß doch wissen, an wen er es geben soll

---

Ein Armband,

5 Schnüre Granaten, mit goldenem Schloß, besetzt mit Granaten, ist am letzten vorigen Monats zwischen Jäschkenthal und Bahnhof Langfuhr verloren gegangen. Dasselbe ist **Langfuhr Nr. 36 A., 1 Tr.**, gegen Belohnung abzugeben (9938

---

44. (9901
G. M. So antwortest Du mir?

Br. postl. Bitte sobald w. mögl. abz. Herz. Gr. (9953

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.